

2018

Jahresbericht



Kardinal
Schwarzenberg
Klinikum



INHALT

2	Willkommen
4	2018 aus medizinischer Sicht
5	2018 aus pflegerischer Sicht
6	Wirtschaftlicher Rückblick
10	Ausbildungsstandort
12	Unsere PatientInnen
15	Jahresrückblick 2018
22	Zentren und Schwerpunkte
26	Abteilungen
32	Unsere Pflege
34	Beratungsangebot, Therapieangebot, Zentrale Dienste
36	Die Geschichte des Hauses
40	Ausblick der Geschäftsführung



Das Jahr 2018
in Zahlen





323 in Ausbildung

182
Gesundheits- & Krankenpflege

141
Ärzte/Ärztinnen



1.122

Babys im Jahr 2018 geboren

547
Jungen

575
Mädchen

Absolventen/
Absolventinnen **73**

- 28 Diplomausbildung
- 20 2in1 Modell
- 11 Pflegefachassistenz (PFA)
- 14 Pflegeassistenz (PA)

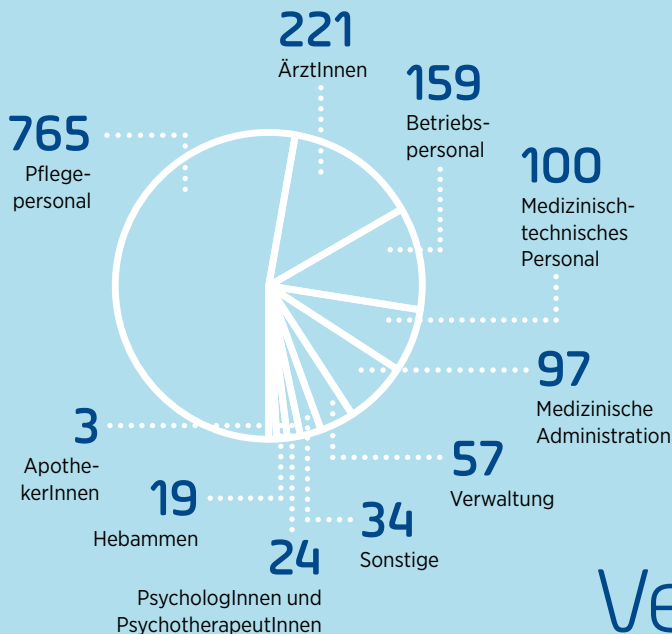
82 Facharzt
22 Basisausbildung
37 Allgemeinmediziner

Kompetenz

1.479 MitarbeiterInnen*

1.083
Mitarbeiterinnen

396
Mitarbeiter



Vertrauen

* inkl. Tochtergesellschaft



Zuwendung



277.495

Mittagessen

> 2.000
Essen täglich



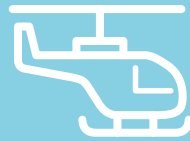
9.402

Operationen



98,4 Mio.

LKF-Punkte (Leistungsorientierte Krankenanstaltenfinanzierung)



1.036

Hubschrauberlandungen



1,7 Mio.

Paar Einmal-Handschuhe



252.950

Blutröhrchen



4.451

Ski- und SnowboardfahrerInnen aus 52 Nationen in der Wintersaison 2018/19 nach Unfällen versorgt



496

Systemisierte Betten

74,65 %

Bettenauslastung



Ø 4,71

Tage Verweildauer von stationären Patienten/Patientinnen

Herzlichkeit

180.852

Patientenkontakte

28.111

stationäre Fälle

152.741

ambulante Frequenzen

Liebe Leserin, lieber Leser!

Unserem Leitbild entsprechend wollen wir die Öffentlichkeit am Geschehen und an der Entwicklung unseres Hauses teilhaben lassen. Mit dem vorliegenden Jahresbericht möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, einen Blick hinter die Kulissen unserer Arbeit zu werfen.

Wir sind Teil eines regionalen Gesundheitsnetzwerkes und arbeiten eng mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, Langzeiteinrichtungen und sozialen Diensten zusammen. Ihnen gilt ebenso unser Dank wie allen anderen Partnern aus dem medizinischen,

pflegerischen, wirtschaftlichen und öffentlichen Bereich für die gute Kooperation im vergangenen Jahr. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Auch in Zukunft soll hohe medizinische und pflegerische Qualität, verbunden mit einer Atmosphäre der Liebe und Menschlichkeit die Besonderheit unseres Hauses sein. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Klinikums werden Ihnen weiterhin als verlässliche Ansprechpartner in Gesundheitsfragen zur Verfügung stehen. <<



Mag. Ludwig Gold, Geschäftsführer und
Rosa Laner (Sr. Katharina), MAS, Geschäftsführerin

»

... In der langen Geschichte des Kardinal Schwarzenberg Klinikums zeigt sich eine ausgeprägte Bedeutung für die Region. Das entspricht der Idee der Gründer der Gemeinschaft der Barmherzigen Schwestern. Sie sollten ihre Werke nicht abgesondert von ihrer Umgebung und auch nicht aller Zwänge und Notwendigkeiten entrückt wie auf einer Insel sehen, sondern ganz unter den Menschen, denen sie dienen wollen. ...

«

Aus unserem Leitbild



Qualität und Patientensicherheit

Patientensicherheit und die Zuverlässigkeit medizinischer Prozesse sind für jedes Krankenhaus wesentliche Merkmale der Qualität der medizinischen Versorgung. Im Jahr 2018 standen diese Themen im Rahmen der intensiven und sehr umfangreichen Vorbereitungen auf die ISO-Zertifizierung unseres Klinikums besonders im Mittelpunkt. Unter dem zunehmenden ökonomischen Druck in den österreichischen Krankenhäusern stellt die geforderte Optimierung von Routineprozessen unter Erhaltung ausreichender Qualitätsstandards und der bestmöglichen Patientenzufriedenheit eine besondere Herausforderung dar. Gleichzeitig ist die Qualität der Behandlung und Betreuung von Patienten ein zentraler Grundsatz ärztlichen Handelns. Im Wesentlichen dreht sich alles um eine kontinuierliche Weiterentwicklung, Stillstand bedeutet besonders auch in der Medizin ein Zurückbleiben. Mit der erfolgreichen ISO-Zertifizierung im November 2018 konnte gezeigt werden, dass die Prinzipien einer ständigen Qualitätsverbesserung in unserem Klinikum verankert sind. Dafür gebührt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Berufsgruppen unser Dank.

Die Reflexion über das eigene Handeln ist ein essenzieller Bestandteil verantwortungsvoller Medizin und dient letztlich auch dem Ziel, die größtmögliche Sicherheit in der Behandlung unserer Patienten zu bieten. Ein weit verbreitetes Instrument für individuelles und organisationales Lernen in klinischen Einrichtungen sind sogenannte Morbiditäts-

und Mortalitätskonferenzen (M&M-Konferenz)*, die seit 2018 regelmäßig auch im Kardinal Schwarzenberg Klinikum (KSK) abgehalten werden.

Qualitätssicherung betrifft nicht nur den Augenblick, sondern ist immanent auch in die Zukunft gerichtet. Ein wesentlicher Aspekt ist daher die Ausbildung zukünftiger Generationen von hochqualifizierten Ärztinnen und Ärzten, für die im KSK bewusst viele Ressourcen eingesetzt werden. Neben mehr als 60 angehenden Fachärztinnen und Fachärzten befanden sich im letzten Jahr auch insgesamt 28 junge Ärztinnen und Ärzte in Ausbildung zu Allgemeinmedizinern. Darüber hinaus werden im KSK eine Vielzahl an Fortbildungen angeboten, die im Rahmen des Diplomfortbildungsprogramms der Österreichischen Ärztekammer akkreditiert sind.

Ein wesentlicher Faktor für eine hohe Patientensicherheit und Behandlungsqualität ist eine möglichst kontinuierliche Patientenbetreuung. Die optimale Versorgung und Betreuung unserer Patientinnen und Patienten beginnt in der Regel schon außerhalb der Klinik und endet nicht mit der Entlassung aus der stationären Pflege. Die gute Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten, mit extramuralen Einrichtungen sowie allen Rettungsorganisationen und weiteren Partnern der Region ist uns daher ein besonderes Anliegen. Gerade für die Notfallmedizin trifft dies beispielsweise in der Frage der Informationsvermittlung und Abstimmung in besonderer Weise



Ärztlicher
Direktor

Prim. Univ.-Prof.
Dr. Andreas
Valentin, MBA

zu, weshalb das KSK auch um einen guten und partnerschaftlichen Kontakt mit den präklinischen Einrichtungen bestrebt ist. Aus diesem Grund wurde im Jahr 2018 mit der Organisationseinheit für Präklinische Notfallmedizin eine neue Verknüpfung zwischen innerklinischer und präklinischer Versorgung geschaffen.

Das Thema „Behandlungskontinuität“ liegt auch einem neuen Ansatz zur Versorgung psychiatrischer Patienten zugrunde. In einem 2018 gestarteten Projekt der sogenannten „Integrierten Versorgung“ werden initial stationär betreute psychiatrische Patienten zu Hause weiter betreut. Ausgehend vom KSK und der Christian Doppler Klinik wird so ein psychosoziales Versorgungsmodell für Menschen mit psychischen Erkrankungen entwickelt, die in ihrem Lebensumfeld durch ein multiprofessionelles Team eine individuell abgestimmte Behandlung erhalten.

Die moderne Krankenhausmedizin ist wesentlich durch eine komplexe Abfolge von Interaktionen medizinischer Fachrichtungen und verschiedener Berufsgruppen charakterisiert. Auch wenn eine moderne Medizin heute ohne technische Hilfsmittel undenkbar ist, braucht es weiterhin das professionelle und vertrauensvolle Zusammenwirken von Menschen mit ausgebildeten Kompetenzen. Dafür steht das KSK. So schließt sich gerade auch mit der Arbeit an Qualität und Patientensicherheit der Kreis um das Motto des Hauses „Der Mensch im Zentrum“.

* Unter einer M&M-Konferenz versteht man eine rückblickende strukturierte Besprechung, in der ungewöhnliche Behandlungsverläufe und unerwartete Vorkommnisse mit dem Ziel aufgearbeitet werden, konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität und Sicherheit der Patientenversorgung abzuleiten.

Entwicklung wird als Prozess verstanden



Der Pflegeberuf verändert und entwickelt sich stetig weiter. Nicht zuletzt durch die Einführung des Berufsbildes der Pflegefachassistenz, das seit Herbst 2018 in unserem Klinikum eingesetzt wird, sondern auch aufgrund der zunehmenden Akademisierung der Berufsgruppe. Durch diese Veränderungen ergeben sich neue Rollen und Funktionen, die veränderte Tätigkeiten mit sich bringen. Die steigenden Anforderungen im Gesundheitswesen, die zu einem Teil bedingt sind durch den Anstieg chronischer Erkrankungen, erfordern auch in der Pflege eine spezialisierte Weiterentwicklung.

Damit wir diesen Ansprüchen gerecht werden, wurden bereits vor einigen Jahren Pflegeexpertinnen und Pflegeexperten im Klinikum eingesetzt. Neben der umfassenden Expertise werden unter anderem die Beratung und Schulung von Klinikmitarbeiterinnen und Klinikmitarbeitern wie auch von Betroffenen und deren Angehörigen immer relevanter.

Als neue Expertengruppierung konnte 2018 die Kontinenz- und Stomaberatung

stationsübergreifend eingeführt werden. Vor allem im Bereich der Stomaberatung betreut unser Team Patientinnen und Patienten vor und nach einer operativen Stomaanlage. Zudem kann im Rahmen der ambulanten ärztlichen Kontrolle auch eine Nachbetreuung durch unsere spezialisierten Pflegekräfte erfolgen. Im Bereich der Pflegeexperten und Pflegeexpertinnen für Demenz und Delir konnte das Leistungsspektrum erweitert werden. Neben der Entwicklung von Maßnahmen zur Steigerung der Demenzsensibilität im Klinikum, können nun regelmäßig terminierte Beratungs- und Schulungsgespräche im Rahmen einer Behandlung im Klinikum ebenso angeboten werden wie für pflegende Angehörige und Betroffene.

Qualität in der Versorgung von Patientinnen und Patienten entsteht nicht ausschließlich im direkten Kontakt. Damit Pflege einheitlich und prozesshaft passieren kann, sind definierte Vorgehensweisen notwendig. Durch Einheitlichkeit und Definition von Risiken wird nicht nur die Pflegequalität, sondern auch



**Pflege-
direktorin**

Dipl.-Pflegerw.
(FH) Ines G.
Hartmann

die Patientensicherheit erhöht. Daher stand das Jahr 2018 im Zeichen der Qualitätszertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2015 pcc, die wir im letzten Herbst erfolgreich abschließen konnten. Seitens des Pflegedienstes konnte eine Vielzahl von Vorgehensweisen systematisch festgehalten werden, die dem Anspruch der evidenzbasierten Pflegepraxis und „Best-Practice-Empfehlungen“ folgen.

Moderne Psychiatrie ist ohne Deeskalationsmanagement heutzutage kaum vorstellbar. Daher wurden an unserer psychiatrischen Abteilung Seminare dazu abgehalten. Ein besonderes Qualitätsmerkmal ist, dass an der Fortbildung das gesamte interdisziplinäre Team der Psychiatrie teilnehmen konnte. Ziel war hierbei, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weitere Kompetenzen zu vermitteln, um gewaltbeladene Situationen frühzeitig zu erkennen und zu verhindern. Für das kommende Jahr ist geplant, die Schulungen in weiteren relevanten Bereichen des Hauses anzubieten.

Im Jahr 2019 beschreitet das Klinikum sein 175-jähriges Jubiläum, das mit Veranstaltungen für die Bevölkerung gefeiert und an denen die Pflege maßgeblich mitwirken wird. Zudem sind die erarbeiteten Qualitätsstandards zu halten, weiter zu entwickeln und letztendlich auch zu steigern.

Auf das Jahr 2018 darf also mit Stolz zurückgeblickt werden. Zusammenfassend ist festzuhalten, dass viele Entwicklungsschritte zurückgelegt wurden und viele weitere Schritte der Entwicklung im Jahr 2019 folgen werden. <<

Leistungsumsatz: Erstmals 100-Millionen- Grenze überschritten

Entsprechend dem gesundheitspolitisch geprägten Leitsatz „Ambulant vor tagesklinisch vor stationär“ brachte das Jahr 2018 mehrere Veränderungen für das Leistungsgeschehen unseres Hauses: Zum einen galt es, den Übergang zu mehr tagesklinischen Leistungen per Gesetz umzusetzen – hier konnten wir erfolgreich auf der Anfang 2017 in Betrieb genommenen operativen Tagesklinik aufbauen und die Zahl der tagesklinischen Eingriffe pro Monat von durchschnittlich 90 auf 110 steigern (Spitzenwert: 151). Zum andern wurde auch im ambulanten Bereich die erste Umgliederung schlagend: So mussten ab 1.1.2018 alle Leistungen der psychiatrischen Tagesklinik als Leistungen der ambulanten psychiatrischen Tagesbehandlung abgerechnet werden. Dieser Weg der „Ambulantisierung“ wird weiter forciert und betrifft ab 2019 auch die onkologische Tagesbehandlung.

Auch im stationären Bereich konnten wir 2018 unseren Weg erfolgreich fortsetzen. In Summe haben wir damit im Jahr 2018 Patientinnen und Patienten in mehr als 180.000 Patientenkontakten versorgt (davon rund 28.000 stationäre Fälle und 152.000 ambulante Frequenzen). So konnten wir mit Jahresende 2018 erstmals in unserer Geschichte die magische „100-Millionen-Grenze“ beim Leistungsumsatz überschreiten.

Diese Zahlen untermauern eindrucksvoll unsere Position und Aufgabe als Schwerpunktkrankenhaus der Versorgungsregion 52 (Pinzgau – Pongau – Lungau), in der alleine unser Haus über 55 Prozent des gesamten klinischen Leistungsgeschehens erbringt. Wir sehen dies auch als großen Vertrauensbeweis unserer vielen tausenden Patientinnen und Patienten.

Dabei sind wir besonders stolz auf die Arbeit unserer rund 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Erst sie machen es möglich, 180.000 Patientenkontakte nicht nur höchst professionell abzuwickeln, sondern dabei stets – unserem Leitsatz folgend – den Menschen in den Mittelpunkt unseres Handelns zu stellen.

Unsere Mitarbeitenden sind die wichtigste Grundlage für unseren nunmehr 175-jährigen Erfolg. Begonnen mit den Dutzenden barmherzigen Schwestern, die ihren Dienst in unserem Klinikum versehen haben, weitergetragen von mittlerweile tausenden weltlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Das auch im Jahr 2018 wieder besonders spürbare Interesse von jungen Medizinerinnen und Medizinerinnen ebenso wie von Pflegekräften, ihre Ausbildung in unserem Klinikum zu absolvieren, stärkt unser Vertrauen, unseren Weg fortzuführen und nachhaltig entsprechende Maßnahmen zu setzen. Hier sehen wir beispielsweise die Einführung einer betrieblichen Kinderbetreuung mit Herbst 2018 als wichtigen Schritt



1

2



- 1 Vom standardisierten Aufnahmemanagement bis zur OP-Checkliste – für die Zertifizierung nach ISO 9001:2015 inkl. pCC müssen die Kernprozesse in allen Unternehmensbereichen geregelt sein.
- 2 Planung 2018, Spatenstich 2019, Fertigstellung 2020: Der siebengeschossige Zubau zum bestehenden Gebäude der Kardinal Schwarzenberg Akademie bietet Platz für ein Studentenwohnheim mit 121 Plätzen, Hörsäle, 22 geförderte Mietwohnungen für Klinikum-MitarbeiterInnen, Rotkreuz- und Notarzt-Stützpunkt.



Geschäftsführer

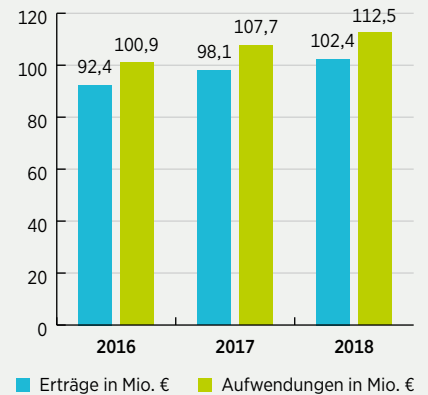
Mag. Ludwig Gold



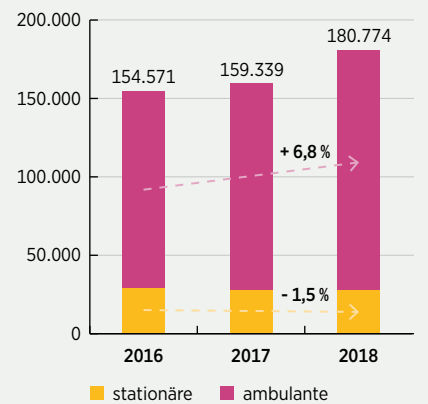
Geschäftsführerin

Rosa Laner (Sr. Katharina), MAS

Erträge und Aufwendungen KSK

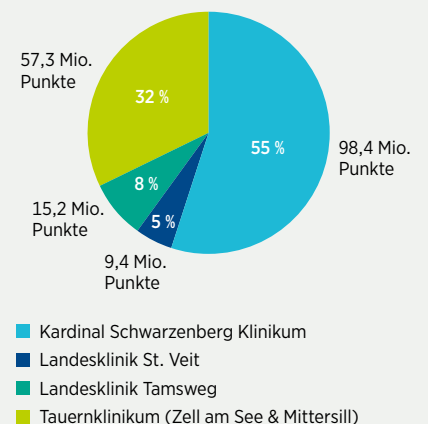


Entwicklung Patientenkontakte



LKF-Leistungen 2018

Versorgungsregion 52



Quelle: Krankenanstalten in Zahlen 2018

für uns als attraktiver Arbeitgeber. Auch die Arbeit im Bereich der betrieblichen Gesundheitsförderung sei an dieser Stelle hervorgehoben: In mehr als 200 Kursen und Veranstaltungen haben im vergangenen Jahr hunderte Mitarbeiter das vielfältige Kursangebot angenommen.

Mit der Unterzeichnung eines Kooperationsvertrags mit der FH Salzburg konnten wir den Grundstein zur Absicherung der akademischen Pflegeausbildung im Innergebirg legen. Mit Herbst 2019 wird es damit – erstmalig außerhalb des Zentralraums Salzburg – in Schwarzach möglich, das FH-Bachelorstudium „Gesundheits- und Krankenpflege“ zu absolvieren. Zugleich ist damit der Startschuss für die Errichtung eines hochmodernen neuen Studentenwohnheims mit Fertigstellung im Herbst 2020 gefallen. Dass Schwarzach eine lange Tradition und einen ausgezeichneten Ruf in der Ausbildung von Pflegekräften aufweist, wurde durch das 60-Jahr-Jubiläum unserer Gesundheits- und Krankenpflegeschule eindrucksvoll verdeutlicht – seit der Gründung im Jahr 1958 haben hier rund 1.600 Frauen und

Männer erfolgreich ihre Ausbildung zum gehobenen Dienst in der Gesundheits- und Krankenpflege absolviert.

In baulicher Hinsicht waren die größten Meilensteine 2018 die Inbetriebnahme unseres neuen Haupteingangs mitsamt der Neuverortung der zentralen Aufnahme- und Entlassungskanzlei in diesem Bereich (Details siehe „Jahresrückblick“), um die Patientenabläufe zu verbessern.

Im Vordergrund der Verbesserung der betrieblichen Abläufe stand auch die angestrebte Zertifizierung nach ISO 9001:2015 inkl. pCC, die im Dezember 2018 erfolgreich umgesetzt wurde. Einmal mehr wurde damit – nach mehrmaligen Audits nach KTQ inkl. pCC – unserem Klinikum und dessen Mitarbeitern die Effizienz und Stabilität der Abläufe und Prozesse durch ein internationales Auditoren-Team bestätigt. Mit dem Ausbau nach ISO-Norm haben wir unser Qualitätsmanagement auf ein neues Level gehoben.





Wir versuchen, auf die Patienten einzugehen

Die Patienten haben einen Namen, Vorlieben, Gewohnheiten und Gefühle. Wir bemühen uns, ihrer Individualität im Umgang mit ihnen und in der Gestaltung des Tagesablaufs Rechnung zu tragen.

Aus unserem Leitbild

Meilenstein für Ausbildungsstandort

Mit der Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung mit der FH Salzburg im Herbst 2018 konnte ein historischer Meilenstein gesetzt werden: Damit wird es erstmals möglich, im Innergebirg das FH-Bachelorstudium „Gesundheits- und Krankenpflege“ zu absolvieren.

Schwarzach ist der erste akkreditierte Standort der FH Salzburg im Salzburger Innergebirg. Ab September 2019 wird es an der zum Klinikum gehörenden Kardinal Schwarzenberg Akademie möglich sein, den sechssemestrigen Bachelorstudiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“ zu absolvieren. 40 Studentinnen und Studenten können damit erstmalig außerhalb des Salzburger Zentralraums ihr Studium aufnehmen. Der „Campus Schwarzach“ wird als dislozierter Standort der FH Salzburg geführt, die Praxis-einheiten erfolgen im Klinikum.

Der Grundstein dafür wurde im Herbst 2018 gelegt – mit der Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Kardinal Schwarzenberg Klinikum und der FH Salzburg. „Diese Kooperation mit der FH Salzburg ist ein echter Meilenstein in der Geschichte des Bildungsstandortes Schwarzach und für die gesamte Region Innergebirg“, freut sich Klinikum-Geschäftsführer Ludwig Gold. „Der Bedarf an akademischen Pflegekräften wächst und wir freuen uns, einen wesentlichen Beitrag zur Gesundheitsversorgung des Landes Salzburg zu leisten“, so die FH Salzburg-Geschäftsführer Doris Walter und Raimund Ribitsch bei der Vertragsunterzeichnung. Gemeinsam mit dem bereits seit Jahren etablierten Standort an den

SALK erhöht sich mit der Etablierung des Standortes Schwarzach die Anzahl der Pflege-Studierenden an der FH Salzburg auf insgesamt 120 pro Jahrgang.

Um den räumlichen Bedarf für die zahlreichen neuen Studentinnen und Studenten abzudecken, wird in Schwarzach groß gebaut: Ein von der Heimat Österreich errichteter siebengeschossiger Zubau zum bestehenden Akademie-Gebäude wird neben einem Studentenheim mit 121 Einzelzimmern und mehreren Hörsälen auch 22 geförderte Mietwohnungen für Mitarbeiter des Kardinal Schwarzenberg Klinikums umfassen. Im Erdgeschoß werden der neue Schwarzacher Rotkreuz sowie der neue Notarzt-Stützpunkt mit sieben Garagen und zehn Nächtigungszimmern für Notarzt, Fahrer, Zivildienere und Freiwillige untergebracht. Baubeginn war im Frühjahr 2019, die Fertigstellung ist für Oktober 2020 geplant.

JUBILÄUM: 60 JAHRE KRANKENPFLEGESCHULE

Die Ausbildung von Pflegekräften hat in Schwarzach eine lange Tradition. Im Jahr 1958 wurde die Schule für Gesundheits- und Krankenpflege – als erste entsprechende Einrichtung außerhalb der Landeshauptstadt – gegründet. Die Schulräumlichkeiten waren zu Beginn

ZAHLEN UND FAKTEN

Pflegeausbildung 2018

- In Ausbildung gesamt: 182
- AbsolventInnen
 - SGKP gesamt: 73, davon:
 - Diplomausbildung: 28
 - 2in1-Modell: 20
 - Pflegefachassistent: 11
 - Pflegeassistent (in Kooperation mit AMS): 14

Ärzteausbildung 2018

- In Ausbildung gesamt: 141, davon:
 - Facharztausbildung: 82
 - Allgemeinmediziner-ausbildung: 37
 - Basisausbildung: 22
 zusätzlich:
 - Klinisch praktisches Jahr: 82
 - Famulatur: 67



im „Josefshaus“ des Krankenhauses untergebracht. Nachdem der Raum im Krankenhaus immer knapper wurde, entschloss man sich 1973 zum Bau einer neuen Schule mit Internat, das seit dem Wegfall der Internatspflicht 1997 als Wohnheim geführt wird. Seit der Schulgründung im Herbst 1958 haben mehr als 1.600 Frauen und Männer erfolgreich ihre Ausbildung zum gehobenen Dienst in der Gesundheits- und Krankenpflege in Schwarzach absolviert. 2018 wurde das 60-Jahr-Jubiläum gefeiert. Gesundheits- und Spitalsreferent Christian Stöckl betonte bei seiner Festrede: „Die Gesundheits- und Krankenpflegeschule am Kardinal Schwarzenberg Klinikum ist eine unverzichtbare Ausbildungseinrichtung für viele Menschen aus den Regionen im Süden unseres Landes. Die regionale Ausbildung schafft qualitative Arbeitsplätze vor Ort und sichert die pflegerische Versorgung in unseren Spitälern



- 1 Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zwischen dem Kardinal Schwarzenberg Klinikum und der FH Salzburg (v.l.): Mag. Ludwig Gold (Geschäftsführer Klinikum), Sr. Katharina Laner, MAS (Geschäftsführerin Klinikum), Dr. Hansjörg Brunner (Aufsichtsrats-Vorsitzender Klinikum), Mag. Hans Scharfetter (Aufsichtsrats-Vorsitzender FH Salzburg), Mag. Dr. Doris Walter (Geschäftsführerin FH Salzburg) und Mag. Raimund Ribitsch (Geschäftsführer FH Salzburg).
- 2 Pflegeausbildung beinhaltet Theorie und Praxis gleichermaßen.
- 3 Feierten 60 Jahre Gesundheits- und Krankenpflegeschule Schwarzach: Direktorin Agnes Wimmer mit Klinikum-Geschäftsführern Sr. Katharina und Ludwig Gold.
- 4 Das Klinikum steht als Ausbildungsstätte auch bei Medizinern hoch im Kurs.



sowie in den extramuralen Einrichtungen wie Senioren- und Pflegeheimen bzw. für die mobilen Dienste ab.“

ZUSÄTZLICHE AUSBILDUNGSPLÄTZE FÜR ALLGEMEINMEDIZINER

Das Kardinal Schwarzenberg Klinikum ist auch eine der wichtigsten und beliebtesten Ausbildungsstätten für angehende Mediziner in Salzburg. Für 2018 wurden dem Haus drei zusätzliche Ausbildungsstellen für Allgemeinmediziner genehmigt. Neben mehr als 80 angehenden Fachärzten aus anderen Fächern befanden sich damit im Jahr 2018 insgesamt 37 junge Ärztinnen und Ärzte in Ausbildung zum Allgemeinmediziner in Schwarzach. 2018 wurden zudem 82 Medizinstudenten im Rahmen ihres klinisch-praktischen Jahrs (KPJ) sowie 67 im Rahmen ihrer Famulatur betreut.



Prim. Univ.-Prof. Dr. Andreas Valentin,
Ärztlicher Direktor

„Die Rahmenbedingungen für die Ärzteausbildung sind in Schwarzach sehr ausgewogen gestaltet. Jungärztinnen und -ärzte können bei uns alle notwendigen Abteilungen durchlaufen, was in ganz Salzburg sonst nur an der Uniklinik möglich ist. Die Größe unseres Hauses ermöglicht den Zugang zu einem zeitgemäßen und breiten medizinischen Spektrum und zugleich eine individuelle Betreuung unserer Auszubildenden. Die Ausbildung erfolgt praxisbezogen und am Patienten orientiert.“



Mag. Agnes Wimmer, Direktorin
SGKP Schwarzach

„Die Kardinal Schwarzenberg Akademie hat eine lange Tradition und einen weithin sehr guten Ruf. Wir stehen seit mehr als 60 Jahren für Qualität und treten Veränderungen in den Pflegeausbildungen zukunftsorientiert und offen gegenüber. Uns liegt sehr viel an einem familiären Umgang und einer lernfördernden Atmosphäre. Hochqualifizierte Lehr- und Fachkräfte und die gute Vernetzung mit den Praktikumsstellen ermöglichen eine fundierte, hochwertige Ausbildung. Unser breites Angebot macht uns zum wichtigsten Standort für Pflegeausbildungen im Innergebirg.“



Unsere PatientInnen



Feedback

Das Kardinal Schwarzenberg Klinikum ist eine Einrichtung der Barmherzigen Schwestern mit einer über 175-jährigen, an christlichen Werten orientierten Tradition. Seit der Gründung gehört es zur Philosophie unseres Hauses, kranken Menschen – über eine optimale körperliche Versorgung hinaus – zuwendungsvoll und mit großer Achtung zu begegnen. Um das Jahr 2018 auch aus der Sicht unserer Patienten darzustellen, haben wir uns erlaubt, einen Auszug von Rückmeldungen wiederzugeben, die wir über verschiedene Plattformen von unseren Patientinnen und Patienten erhalten haben. <<

Local Guide · 169 Rezensionen · 271 Fotos
 ★★★★★ vor 11 Monaten
 I have to say. Thank you for your kindness. We visited your hospital today. My daughter have a fever for 2 days. We are not citizens of Austria we just came here for holidays. And we did not waited for hours, just 10 min. And you guys take care of us for a 3 hours and make all kinds of tests just to ber shure that she is not sick in any danger sickness. The results were fast and the staff is really really nice. Thank you one more time.

Sehr gute Verpflegung. Liebes Personal mit viel Erfahrung. Wie im Hotel 1 A Danke
 6 Rezensionen
 ★★★★★ vor 11 Monaten

Local Guide · 12 Rezensionen
 ★★★★★ vor einem Jahr
 Sehr freundliche und herzliche Krankenschwestern. Fachkundige Ärzte bei denen man sich sehr gut betreut fühlt. Meine Frau war rundum sehr gut betreut auf der Gynäkologischen Abteilung. Da kann man nur schnell gesund werden.

Excellent hospital, perfect doctors and staff
 Local Guide · 8 Rezensionen
 ★★★★★ vor einem Jahr

Excellent hospital, perfect doctors and staff
 1 Rezension
 ★★★★★ vor einem Jahr
 Total netter Umgang mit Kindern, Eltern werden über alles informiert! Top Personal von der Putzfrau bis zur Küchenhilfe über den Anästhesisten bis zum Oberarzt 🙌 Tochter hatte Polypen OP. PS.:Sehr zufrieden 😊

Fast, efficient, effective and couldn't have wished for a better treatment. Thanks for helping me with broken shoulder!
 2 Rezensionen
 ★★★★★ vor einem Jahr

Sehr nett und kompetent!
 5 Rezensionen
 ★★★★★ vor einem Jahr

Die umfassende Betrachtung und Therapie, die klare Information und freundliche Kommunikation durch das ärztliche und pflegerische Personal sind ein Kennzeichen des Krankenhauses und schaffen großes Vertrauen. Zum Gesundwerden trägt auch das sehr geschmackvolle Essen bei.
 1 Rezension
 ★★★★★ vor einem Jahr

Daniel Hager is 😊 feeling thankful at Kardinal Schwarzenberg Klinikum. ...
 April 24, 2018 · Schwarzach Im Pongau · 📍

#unfassbareDankbarkeit #intensivstationswarzach
 #diesewochewerdichnievergessen #euchwerdichnievergessen
 #meinezweitechance #spontanpneumothorax #lungenkollaps
 #nächsterabschnittreha #vielandankeuchallen
 #fürdieunglaublichvielengenesungswünsche 🍀❤️

recommends Kardinal Schwarzenberg Klinikum. ...
 October 16, 2018 · 🌐

ob bei der Terminvereinbarung, der Anmeldung, der Mammographie oder der Nachbesprechung mit dem Arzt, es herrscht hier eine Freundlichkeit und Kompetenz die seinesgleichen sucht. Hab mich hier ausgesprochen gut aufgehoben gefühlt, vielen Dank und lg ausn Pinzgau
 ★★★★★



PETER T.
per E-Mail (Juni 2018)

„Vom Aufnahmegespräch bis zu meiner Entlassung war das Rundum-Paket einfach professionell, freundlich und menschlich. Danke an das Pflege-Team der Abteilung Sonderklasse für die tolle Betreuung während meines Aufenthaltes, für das Entgegenkommen und die Hilfe in den ersten schweren Stunden nach dem Eingriff. Danke an die Abteilung Anästhesie für die professionelle Betreuung, vor, während und nach der Operation. Danke für die physiotherapeutische Unterstützung, die mir das Vertrauen für einen normalen Bewegungsablauf wiedergegeben hat. Besonderes Dankeschön an Herrn Primar Manfred Höflechner und seinem Ärzteteam für die erfolgreiche Durchführung des operativen Eingriffes am Kniegelenk.“

All die positiven Aspekte zeigen, dass ich die richtige Wahl getroffen habe, in ihrem Klinikum den Eingriff durchführen zu lassen. Behalten Sie den eingeschlagenen Weg bei, viele andere Kliniken in Österreich können in allen Belangen nur von Ihnen lernen.

Ich wünsche Euch allen weiterhin viel Erfolg, mit sportlichen Grüßen, euer genesener Patient, Peter T.“



»
Viele andere
Kliniken in
Österreich können
in allen Belangen
nur von Ihnen
lernen.
«



ALOISIA S.
per E-Mail (Juli 2018)

„Während meines Wanderurlaubs in Neukirchen am Großvenediger wurde ich wegen Verdachts auf einen Schlaganfall ins Kardinal Schwarzenberg Klinikum in die Stroke Abteilung gebracht. Meine Aufregung und Unsicherheit über meinen Zustand waren sehr groß. Ab dem Eintreffen im Krankenzimmer wurde ich vom Pflegepersonal und den Ärzten sehr gut betreut und auch meine Fragen immer sehr freundlich beantwortet.“

Ich hatte das Gefühl, wie in einer großen Familie aufgenommen und betreut zu werden. Dafür möchte ich mich sehr, sehr herzlich bedanken!

Mit lieben Grüßen aus Wien!“



CHRISTIAN G.
per E-Mail (März 2018)

„Guten Tag, [...] es ist mir ein Bedürfnis Ihnen mitzuteilen, dass ich mich vom Pflegepersonal wirklich außergewöhnlich gut und bemüht versorgt fühle. Hab ich so positiv noch nicht erlebt.“



GERDA P.
per E-Mail (März 2018)

„Mein besonderer Dank gilt den Pflegekräften in der Unfallstation und den Ärzten der HNO. Sie sind alle sehr bemüht und nett. Eines der besten Krankenhäuser, in dem ich bis jetzt war. Weiter so!“



HEINO U.
per E-Mail (März 2018)

„Ich wurde mit einem Schien- und Wadenbeinbruch bei Ihnen eingeliefert. Hiermit möchte ich mich recht herzlich für die von Ihnen geleistete Hilfe (OP) und Pflege bedanken. Besonders möchte ich die Fachkompetenz und Freundlichkeit sämtlicher Mitarbeiter hervorheben und die gute Verpflegung. Auch die Zeit, die Sie sich für die Patienten nehmen, kenne ich so nicht.“

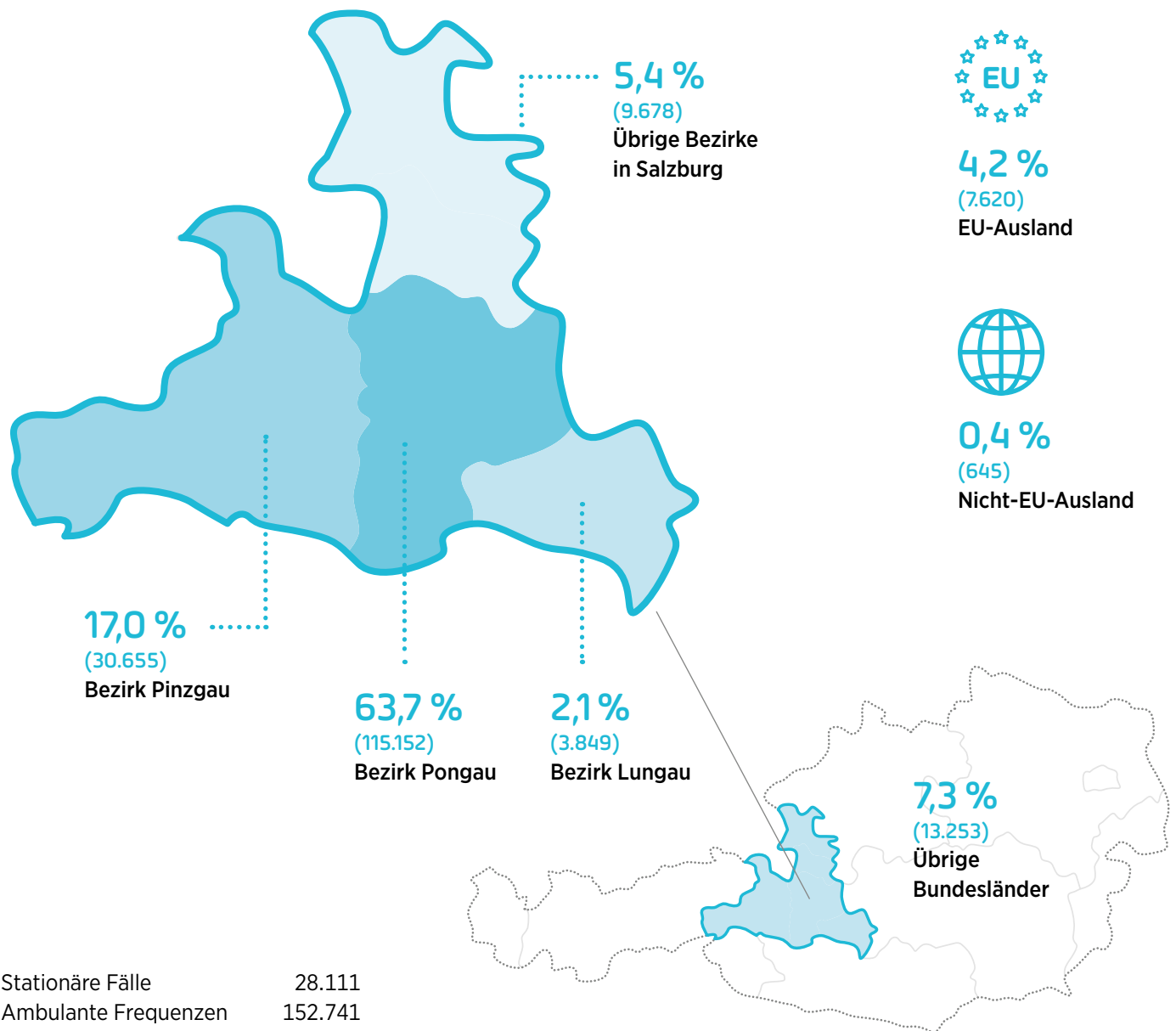


ARTHUR N.
per E-Mail (April 2018)

„Es ist mir ein Anliegen, mich ganz herzlich bei Ihnen und Ihrem Team für die so professionell durchgeführte Enddar-muntersuchung zu bedanken. Von der raschen Terminvergabe, der Anmeldung, der Vorbereitung, bis zur eigentlichen Rektoskopie, war dieser Vorgang von größtmöglicher Kompetenz, Freundlichkeit und Herzlichkeit geprägt. So etwas habe ich bis jetzt in keinem Krankenhaus in meiner näheren Umgebung erlebt. Vielen Dank für die kompetente Durchführung und vor allem die Zeit, die Sie sich für die ausführlichen Erklärungen genommen haben. Bis zur nächsten Koloskopie in zwei Jahren wünsche ich Ihrem Team alles Gute, Gesundheit und Glück.“

Woher kommen unsere PatientInnen?

Patientenkontakte 2018*



Stationäre Fälle	28.111
Ambulante Frequenzen	152.741
Patientenkontakte gesamt	180.852

* Stationäre Fälle im Entlassungsjahr + Ambulante Frequenzen

Jahresrückblick 2018

Neuer Primar für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Der renommierte Gynäkologe Dr. Frank Tuttlies übernahm mit November 2018 die Leitung der Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des Kardinal Schwarzenberg Klinikums. Er folgte Primar Dr. Wieland Zeilmann, der nach 23 Jahren als Abteilungsvorstand in den Ruhestand trat. Primar Dr. Frank Tuttlies verfügt über enormes Fachwissen ebenso wie über viele Jahre Erfahrung in der Geburtshilfe und besonders in seinem Schwerpunkt, der operativen Gynäkologie. Der gebürtige Baden-Württemberger hat seine medizinische Ausbildung an der Universitätsfrauenklinik in Ulm absolviert und war vor seinem Wechsel nach Schwarzach über 22 Jahre lang am Landeskrankenhaus Villach tätig, zuletzt als interimistischer Leiter der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe.



Der renommierte Gynäkologe Dr. Frank Tuttlies ist seit November 2018 neuer Primar der Abteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe im Klinikum.

Als Schwerpunkte in Schwarzach etablieren bzw. ausbauen möchte Primar Tuttlies die Bereiche minimal-invasive Chirurgie, Endometriosebehandlung, Urogynäkologie, gynäkologische Onkologie sowie die onkoplastische Mammachirurgie. „Dabei soll neben der Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter vor allem die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den benachbarten Disziplinen im Haus wie auch mit den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen im Mittelpunkt stehen“, so Tuttlies. „Die moderne Geburtshilfe und stillfreundliche Betreuung der Wöchnerinnen soll weiterhin in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin im Haus, speziell mit der Neonatologie, ein wichtiges Standbein der Abteilung bilden.“

Aus dem breit gefächerten Spektrum hebt Tuttlies insbesondere die Behandlung von „Endometriose“ als häufigste gutartige Erkrankung bei Frauen im geschlechtsreifen Alter hervor: „Diese Erkrankung bleibt mit am häufigsten unerkannt und wird in ihrem Ausmaß leider oft unterschätzt.“ Die frühe Aufklärung in der Adoleszenz und die umsichtige Behandlung würden hierbei ein wichtiges Gegenstück darstellen, um die Gesundheit der Frau zu fördern. Ein weiteres Ziel des neuen Primars: „Die konservative und operative Behandlung von gynäkologischen Malignomen, wie auch die onkoplastische Mammachirurgie waren besondere Schwerpunkte meiner langjährigen Tätigkeit am LKH Villach, die ich gerne in Schwarzach einbringen werde.“

Xunditag 2018



Im Kardinal Schwarzenberg Klinikum steht die Genesung der Patienten täglich im Zentrum der Arbeit aller dort Beschäftigten. Die Leitung des zweitgrößten Salzburger Spitals achtet aber auch nachhaltig auf die Gesundheit seiner mehr als 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Beim inzwischen fünften „Xunditag“ im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) konnte sich das Ärzte-, Pflege- und Verwaltungspersonal über Möglichkeiten der Vorsorge am Arbeitsplatz informieren und auch gleich selbst aktiv werden. „An unserem ‚Xunditag‘ sollen alle Mitarbeiter des Klinikums ganz bewusst ihre eigene Gesundheit in den Mittelpunkt stellen“, erklärt BGF-Leiterin Pauline Mohr. Die Teilnehmer konnten in 4er-Teams beim „Klinikum-Cup“ antreten und an verschiedenen Stationen Geschicklichkeit, Gedächtnis, Ausdauer, Kraft und Fitness trainieren oder ihre Entspannungsfähigkeit fördern. Der Xunditag war zugleich der Startschuss für das „Schrittzählerprojekt“ 2018. Dabei gingen die mit Schrittzählern ausgestatteten Mitarbeiter in Gruppen virtuell den rund 2.300 Kilometer langen Weg von Schwarzach zum Geburtsort des Ordensgründers Hl. Vinzenz von Paul im französischen Saint-Vincent-de-Paul. Motto: „Auf zum Ort, wo alles begann“.

Neu: Röntgen mit 3D-Bildgebung

Im Juli 2018 können im Kardinal Schwarzenberg Klinikum zwei neue, hochmoderne Röntgen-Aufnahmeplätze für die Bereiche Orthopädie und Unfallchirurgie in Betrieb genommen werden. Neben einem High-End-System für konventionelle 2D-Bildgebung kommt mit dem „Multitom Rax“ – erstmalig in Österreich – ein Roboter-basiertes Röntgensystem zum Einsatz, das neben 2D- auch höchstauflösende 3D-Aufnahmen mit und ohne Belastung ermöglicht. Damit sind sowohl noch genauere als auch neue Diagnosen möglich. Patienten profitieren zudem von einer niedrigeren Strahlenbelastung, dem Wegfall mühsamer Umlagerungen und Raumwechsel zwischen verschiedenen Untersuchungen sowie von kürzeren Wartezeiten. „Die neuen Aufnahmeplätze sind für uns ein weiterer wichtiger Schritt zur bestmöglichen Diagnostik bei verschiedensten Verletzungs- und Krankheitsbildern“, freut sich Primar Dr. Oliver Sommer, Leiter der Radiologie.

Indem sich Röhre und Detektor des Systems um den Patienten in die entsprechende Untersuchungsposition bewegen, werden vor allem für bewegungsunfähige oder Notfall-Patienten unnötige Schmerzen und Risiken minimiert. Dank des frei positionierbaren Detektors können unterschiedliche statische wie dynamische Aufnahmen nacheinander gemacht werden. Ein Beispiel: Bei Verdacht auf einen Haarriss im Armknochen konnte bislang nur eine 3D-Aufnahme im Computertomographen (CT) für Diagnosesicherheit sorgen. Dafür musste der Patient in den CT-Raum gebracht werden und dort bei den Aufnahmen den verletzten Arm über den Kopf halten – eine schmerzhafte Lagerung. Beim neuen „Multitom Rax“ kann die 3D-Aufnahme dagegen gleich am selben System, in patientenschonender Haltung gemacht werden. Der Patient muss weder auf einen weiteren Termin warten, noch zusätzlich zum CT gebracht werden.



Das neue Röntgensystem ermöglicht hochauflösende dreidimensionale Aufnahmen unter natürlicher Gewichtsbelastung.

20 JAHRE BABYTREFF



Der beliebte „Babytreff“ im Kardinal Schwarzenberg Klinikum feierte im Juni 2018 sein 20-jähriges Jubiläum.

Der „Babytreff“ im Kardinal Schwarzenberg Klinikum feierte im Juni 2018 sein 20-jähriges Jubiläum. Zweimal im Monat – jeden ersten und dritten Dienstag von 14.00 bis 16.00 Uhr – treffen sich Eltern mit ihren Kindern zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch mit Pflegekräften und Ärzten auf der Wochenstation des Klinikums. Ins Leben gerufen wurde der beliebte Babytreff Anfang 1998 von Primar Dr. Wieland Zeilmann, bis November 2018 Leiter der Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Schwarzach.

Die Treffen finden in gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen statt, auch die Geschwisterkinder sind willkommen. Im Mittelpunkt steht neben dem Austausch mit anderen Eltern die professionelle Beratung rund um Themen wie Ernährung und Stillen, Zähne und Mundhygiene, Schlafen oder Erste-Hilfe-Maßnahmen für Babys und Kleinkinder. Zu Spezialthemen sind regelmäßig Ärzte des Hauses oder externe Experten eingeladen.

Schwerpunkt Gefäßchirurgie verstärkt



Verstärkt die Gefäßchirurgie in Schwarzach seit September 2018: OA Dr. Jens Schneider (Herz- und Gefäßchirurg, Endovaskulärer Chirurg (DGG), FEBVS).

Die Gefäßchirurgie befasst sich mit akuten und chronischen Erkrankungen und Verletzungen der Blutgefäße – von der Halsschlagader bis zur Unterschenkelarterie. Und ihre Bedeutung steigt, denn Durchblutungsstörungen aufgrund von Gefäßverkalkungen gelten als Hauptverursacher von Schlaganfällen und chronischen Wunden, die oft auch den Verlust von Gliedmaßen oder im schlimmsten Fall den Tod zur Folge haben. Betroffen von Gefäßerkrankungen sind neben älteren Menschen aber auch junge Personen und Sportler, die sich bei Unfällen an den Gefäßen verletzt haben. 2018 wurde der Fachbereich Gefäßchirurgie und Endovaskuläre Chirurgie (Leitung: OA Dr. Peter Krieger) erweitert und verstärkt. Somit kann den Patientinnen und Patienten im Kardinal Schwarzenberg Klinikum das gesamte Spektrum gefäßchirurgischer und endovaskulärer Eingriffe und deren Nachsorge geboten werden.

1122 KINDER GEBOREN

1122 Kinder – davon 575 Mädchen und 547 Buben – haben im Jahr 2018 im Kardinal Schwarzenberg Klinikum das Licht der Welt erblickt. Das Haus ist weit über die Bezirksgrenzen hinaus als Geburtsspital beliebt – nach dem Pongau bildet der Pinzgau das größte Einzugsgebiet, gefolgt vom Bezirk Liezen (Stmk.), dem Tennengau und dem Lungau. „Es freut uns, dass so viele Eltern unser Klinikum als Geburtsspital wählen“, sagt Primar Dr. Frank Tuttlies, Leiter der Abteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe. „Wir stehen für moderne Geburtshilfe mit umfassender Betreuung und Beratung von Beginn der Schwangerschaft bis zur Nachsorge nach der Geburt. Ein wesentlicher Pluspunkt ist auch die hervorragende Versorgung durch unsere Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin – insbesondere auch bei Risikogeburten.“



Jubiläumsbaby: Bei der 1.000sten Geburt des Jahres erblickte am 29.11.2018 der kleine Ferdinand aus St. Martin am Tennengebirge in Schwarzach das Licht der Welt. Im Bild mit Mama Claudia Mannel und Primar Dr. Frank Tuttlies.

Neu: Ganztägige Kinderbetreuung



(v.l.): Betriebstagesmutter Resi Ammerer, Klinikum-Geschäftsführer Ludwig Gold, Personaldirektor Karl Söllhammer, Klinikum-Geschäftsführerin Sr. Katharina, Mitarbeiterin und Mutter Hildegard Andexer-Pirchl sowie TEZ-Geschäftsführer Gerhard Pöttler mit den Kindern Eliah Joe, Maximilian und Lorenz.

Mit dem Start einer ganztägigen betrieblichen Kinderbetreuung im Oktober 2018 konnte das Kardinal Schwarzenberg Klinikum ein wichtiges neues Angebot für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter realisieren. In Kooperation mit dem Salzburger Tageselternzentrum (TEZ) steht die Kinderbetreuung von Montag bis Freitag ganztägig für Kinder im Alter von ein bis zehn Jahren zur Verfügung. Neben kindgerecht adaptierten Räumlichkeiten und Außenbereichen stellt das Klinikum auch die kostenlose Verpflegung der betreuten Kinder bereit. „Als größter Arbeitgeber im Pongau ist es uns ein besonderes Anliegen, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch in der Kinderbetreuung bestmöglich zu unterstützen und dadurch die Attraktivität des Klinikums für Arbeitnehmer weiter zu stärken“, erklärt Geschäftsführer Mag. Ludwig Gold.

Großes Interesse bei Pflegestraße 2018



© SALK/Wildbild

Das Kardinal Schwarzenberg Klinikum war auch 2018 mit großem Erfolg bei der „Pflegerstraße“ im Europark in Salzburg vertreten – diesmal mit den Themen „Wundmanagement und Aromapflege“ sowie „Pflege bei Demenz und Delir“. Die PflegeexpertInnen aus Schwarzach freuten sich über das große Interesse der Besucher.

START FÜR INTEGRIERTE VERSORGUNG MODELL INNERGEBIRG

Oft sind die vorhandenen ambulanten Therapieangebote für schwer psychisch Erkrankte nicht ausreichend oder nicht erreichbar, um eine anhaltende Stabilität zu gewähren. Das 2018 gestartete Pilotprojekt „Integrierte Versorgung – Salzburger Modell Innergebirg (IVS)“ ermöglicht eine auf den Patienten abgestimmte Behandlung im häuslichen Umfeld durch ein multiprofessionelles Team aus Fachärzten, Psychotherapeuten, klinischen Psychologen, Pflegekräften und Sozialarbeitern.

Mit dem neuen Versorgungsmodell sollen stationäre Aufnahmen reduziert, die Aufenthaltsdauer verkürzt und Behandlungsabbrüche vermieden werden. Stützpunkt für das Team im Innergebirg ist das Kardinal Schwarzenberg Klinikum.

Start für mobiles Kinderhospiz PAPAGENO Innergebirg

Seit Juni 2018 steht ein neues Angebot der Hospiz-Bewegung Salzburg in Kooperation mit der Caritas Salzburg und dem Kardinal Schwarzenberg Klinikum in Schwarzach zur Verfügung: PAPAGENO Innergebirg – das mobile Kinderhospiz bietet die aktive Betreuung von schwer kranken Kindern und Jugendlichen im Pinzgau, Pongau und Lungau an. Im Fokus stehen neben körperlichen, auch psychisch-emotionale, soziale, kulturelle und spirituelle Bedürfnisse der jungen Patient/innen und deren Familien. Ziel des interprofessionell arbeitenden Teams ist es, Erkrankten und ihrem psychosozialen Umfeld die höchstmögliche Lebensqualität zu ermöglichen. Das neue Angebot in der Palliativ- und Hospizbegleitung ist speziell für Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr, die mit einer lebensbedrohlichen oder lebenslimitierenden Erkrankung konfrontiert sind, zugeschnitten.

„Ich bin unendlich froh, dass es uns nun in Kooperation mit der Hospiz-Bewegung Salzburg gelungen ist, auch für die Regionen Pongau, Pinzgau und Lungau ein entsprechendes Angebot zu schaffen. Dafür haben im ersten Schritt zwei unserer Pflegefachkräfte eine spezielle Kinderpalliativausbildung absolviert, einer unserer Kinderfachärzte bildet sich diesbezüglich über zwei Jahre in München fort. Gerade auch aus der Erfahrung des Krankenhauses ist es wichtig, den Eltern ein bestmögliches Umfeld zu bieten, sodass die Betreuung zu Hause möglich ist“, so Prim. Josef Riedler, Leiter der Abteilung Kinder- und Jugendmedizin. Kinderkrankenpflegerin Burgi Writzl berichtet: „Wir betreuen die Kinder in ihrer gewohnten Umgebung, im Kreise ihrer Familie. Bedürfnisse und Probleme können so schon im Ansatz erkannt und Lösungen gemeinsam mit den Eltern und in Rücksprache mit dem Team gesucht werden.“



Bei der Präsentation des mobilen Kinderpalliativ- und Hospizteams PAPAGENO Innergebirg (v.l.): Johann Hainisch (Lionsclub Pongau), Prim. Univ. Prof. Dr. Josef Riedler (KSK), DGKP Sonja Wappel (KSK und PAPAGENO Innergebirg), OÄ Dr. Regina Jones (Ärztliche Leiterin des mobilen Kinderhospiz- und Palliativteams Salzburg PAPAGENO), DGKP Burgi Writzl (KSK und PAPAGENO Innergebirg), Dr. Maria Haidinger (Obfrau Hospiz-Bewegung Salzburg).

ISO-Zertifizierung bestätigt hohe Qualität



Im Bild (v.l.): Klinikum-GF Mag. Ludwig Gold, Klinikum-GF Sr. Katharina Laner und Dr. Carina Kohlberger-Flöck, Leiterin Strategische Unternehmensentwicklung und Qualitätsmanagement.

Als erste Krankenanstalt im Bundesland Salzburg wurde das Kardinal Schwarzenberg Klinikum für sein Qualitätsmanagementsystem nach "DIN EN ISO 9001:2015 inkl. pCC" ausgezeichnet. Die Prüfung durch unabhängige externe Auditoren Ende 2018 stellte dem Klinikum ein besonders gutes Zeugnis in puncto Aufgeschlossenheit und Engagement der Mitarbeiter, Vernetzung für Ausbildung von Medizinerinnen und Pflegekräften, Notfallmanagement, seelsorgerisches Angebot und fürsorglicher Umgang mit älteren Patienten aus. Die Zertifizierung nach ISO 9001:2015 inkl. pCC ist ein international anerkannter Standard, bei dem für ein Klinikum die Kernprozesse in allen Unternehmensbereichen geregelt sein müssen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auch im vorausschauenden Umgang und in der Vermeidung möglicher Risiken. Die für Ordensspitäler zusätzliche Überprüfung nach pCC (proCumCert) hebt die Ausrichtung der täglichen Arbeit an den christlichen Werten hervor. „Für unsere Patientinnen und Patienten bedeutet dies medizinische Spitzenversorgung mit besonderer menschlicher Zuwendung und Werterhaltung“, sagt Geschäftsführerin Sr. Katharina Laner. „Wir sind sehr stolz, dass unser Haus diese wichtige Auszeichnung als eine von nur wenigen öffentlich-rechtlichen Kliniken in Österreich vorweisen kann“, sagt Geschäftsführer Ludwig Gold. „Es bestätigt die hohe Qualität der etablierten Prozesse und ist ein Beweis für unser permanentes Bestreben, stets zum Wohle unserer Patienten zu handeln und dabei Körper, Geist und Seele gleichermaßen zu berücksichtigen.“ Bei der Zertifizierung nach ISO 9001:2015 konnte das seit 2011 bereits nach „KTQ inkl. pCC“ zertifizierte Klinikum auf Bestehendem aufbauen. „Mit dem Ausbau nach ISO-Norm haben wir unser Qualitätsmanagement auf ein neues Level gehoben“, betont Gold.

Neuer Eingangsbereich

Nach rund einjähriger Umbauphase konnte pünktlich vor Weihnachten 2018 der neue Haupteingang an der Ostseite des Kardinal Schwarzenberg Klinikums in Betrieb genommen werden. Neben einem völlig neu gestalteten und nun innenliegenden Portiersbereich wurden hier auch die zentrale Aufnahme- und Entlassungskanzlei für die stationären Patienten, Patiententaxi, Diätologie sowie Klinikum-Friseur neu verortet.

Auch die Zufahrt wurde neu gestaltet und neun Kurzzeit-Parkplätze errichtet. Gehbeeinträchtigte Patienten können jetzt – nach dem „Kiss-and-Ride-Prinzip“ – mit dem privaten Fahrzeug direkt bis vor die Aufnahme gebracht bzw. nach ihrer Entlassung dort abgeholt werden.

Ein weiterer Meilenstein: Alle wesentlichen Ambulanzen des Klinikums sind nun direkt vom Haupteingang aus barrierefrei erreichbar – ein neues Bodenleitsystem weist den Weg. Zur Verkehrsberuhigung des Klinikum-Innenareals wurde ein neuer Schranken installiert und die Einfahrt auf Einsatzfahrzeuge und Notfälle eingeschränkt. Zudem wurde für Fußgänger ein neuer Weg („Luiseweg“) angelegt, der vom Haupteingang aus rund um das Klinikum bis zum Oberthalerweg auf der Westseite führt.



Die neue „Ambulanz-Straße“ ermöglicht die rasche Erreichbarkeit aller wichtigen Ambulanzen direkt vom Haupteingang aus. Ein neues Bodenmarkierungssystem führt die Patienten schneller und einfacher zu den gesuchten Bereichen. Im Hintergrund: die neue zentrale Aufnahme- und Entlassungskanzlei.



Wir bemühen uns um Verbesserungen

Wir wollen nicht stehenbleiben
und sind offen für Veränderung.
Darum brauchen wir Mitarbeiter,
die konstruktiv mitdenken, die
Vorschläge und Anregungen ein-
bringen und Initiative entwickeln.

Aus unserem Leitbild



Gelebte Interdisziplinarität

Bei komplexen medizinischen Fragestellungen sind Expertise und Erfahrung verschiedener Fachrichtungen gefragt. Enge, abgestimmte Zusammenarbeit zum Wohle der Patientinnen und Patienten ist in den interdisziplinären Zentren und Schwerpunkten des Kardinal Schwarzenberg Klinikums täglich gelebte Praxis. Eines davon ist das Interdisziplinäre Schilddrüsenzentrum.



- 1-2 Die Nuklearmedizin ist die zentrale Anlaufstelle bei Schilddrüsenproblemen. Hier erfolgen Anamnese, Untersuchungen und Befundung.
- 3 Ist eine Operation nötig, erfolgt ein Vorgespräch in der Chirurgischen Ambulanz.
- 4 Im wöchentlichen Interdisziplinären Schilddrüsenboard legen die Experten aus Nuklearmedizin, Pathologie und Chirurgie die individuellen Operationsstrategien fest.
- 5-6 Von besonderer Bedeutung ist auch die Möglichkeit der mikroskopischen Untersuchung des Schilddrüsenknotens durch den Pathologen während der laufenden Operation – der sogenannte Schnell- oder Gefrierschnitt.
- 7 Auch nach der Operation in besten Händen.

ÜBERSICHT



Interdisziplinäre Zentren und Schwerpunkte im Klinikum (u.a.)

- Schilddrüse
- Brustgesundheit
- Gastroenterologie
- Geburtshilfe
- Interdisziplinäres Gefäßzentrum IGZ
- Onkologie
- Regionales Traumazentrum
- Urogynäkologie



Die Schilddrüse – ein kleines Organ mit großer Wirkung. Unterhalb des Kehlkopfes verortet, produziert die schmetterlingsförmige Drüse Stoffwechsellormone und steuert bzw. beeinflusst damit Hormonhaushalt, Zellwachstum, Immunsystem, Verdauung, Körpergewicht und vieles mehr. In den Fokus rückt die Schilddrüse meist erst dann, wenn sie Probleme verursacht. Die häufigsten Erkrankungen sind Über- und Unterfunktion, akute und chronische Entzündungen, Vergrößerungen (Struma oder auch „Kropf“) und Schilddrüsenkarzinome.

Für jährlich rund 13.000 Patientinnen und Patienten mit Schilddrüsenproblemen bildet das Institut für Nuklearmedizin des Kardinal Schwarzenberg Klinikums unter der Leitung von Primar Josef Hutter die zentrale Anlaufstelle. Der überwiegende Teil kommt zur Therapie, Kontrolle oder Nachsorge. Neue Patienten, hauptsächlich akute und komplexe Fälle, werden durch niedergelassene Fachärzte und Allgemeinmediziner oder durch andere

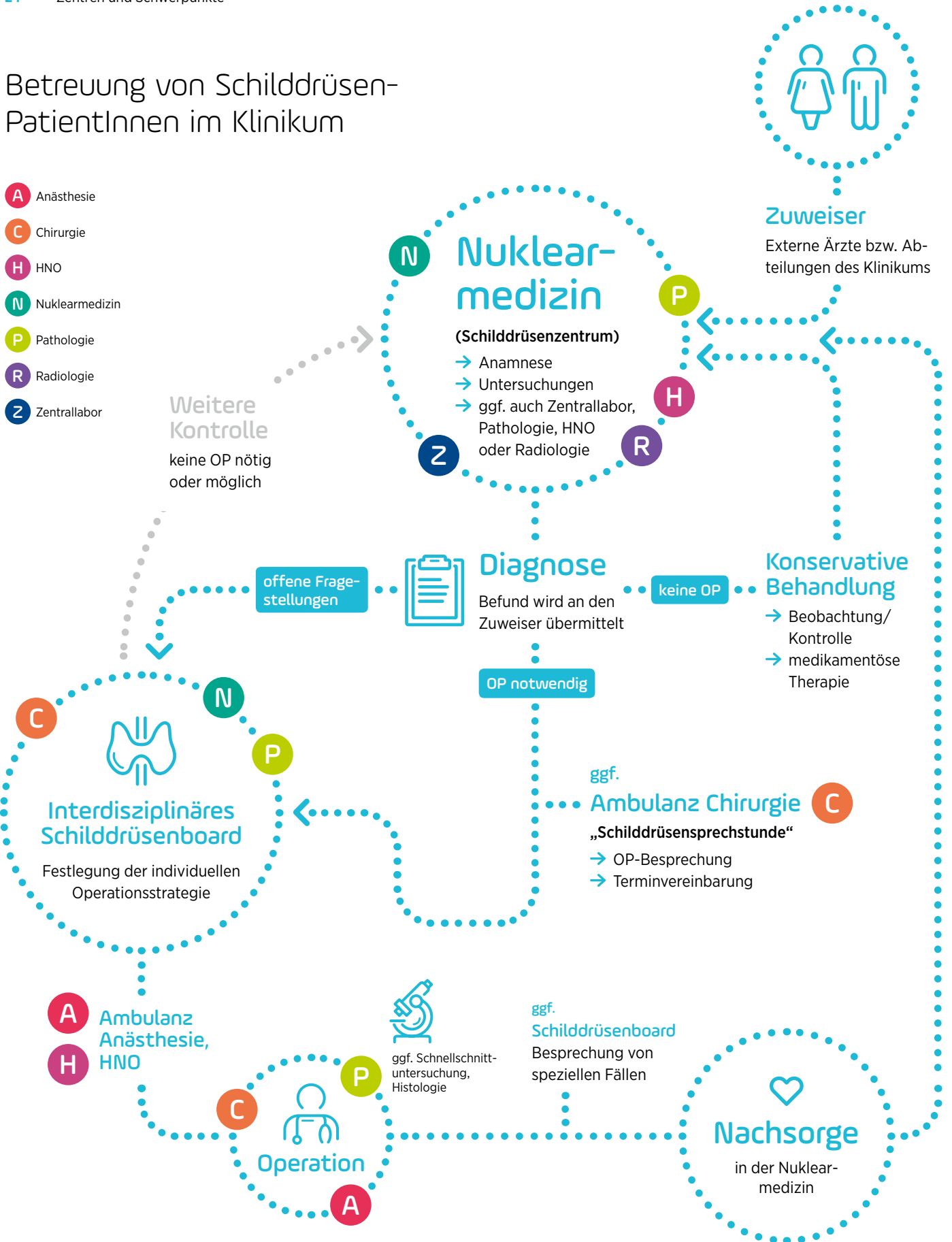
Abteilungen des Klinikums überwiesen. Nach gründlicher Anamnese und den erforderlichen klinischen Untersuchungen wie z. B. Schilddrüsenhormonspiegel, Antikörperbestimmung, Ultraschall, Szintigraphie oder Feinnadelpunktion erfolgt die Diagnose. Pathologie, HNO, Radiologie und Zentrallabor sind dabei wichtige Partner der Nuklearmedizin. Der Befund ergeht an den Zuweiser.

» Die meisten Knoten sind harmlos. Bei den über 60-jährigen hat in etwa jeder zweite Patient einen Schilddrüsenknoten.
«

„In den überwiegenden Fällen kann das Problem konservativ, mittels einer medikamentösen Therapie oder einer Radiojodtherapie behandelt werden“, erklärt Primar Hutter. Auch bei den häufig auftretenden Schilddrüsenknoten kann meist Entwarnung gegeben werden, ➔

Betreuung von Schilddrüsen-PatientInnen im Klinikum

- A** Anästhesie
- C** Chirurgie
- H** HNO
- N** Nuklearmedizin
- P** Pathologie
- R** Radiologie
- Z** Zentrallabor



speziell bei älteren Menschen. „Die meisten Knoten sind harmlos. Bei den über 60-Jährigen hat in etwa jeder zweite Patient einen Schilddrüsenknoten“, so Hutter.

SCHILDDRÜSENBOARD LEGT OPERATIONSSTRATEGIE FEST

In bestimmten Fällen wird jedoch eine Operation erforderlich – etwa bei krebsverdächtigen Knoten, bei speziellen Ausprägungen einer Überfunktion oder wenn die vergrößerte Schilddrüse auf die Luftröhre drückt. Dann kommt das interdisziplinäre „Schilddrüsenboard“ des Klinikums auf den Plan. Einmal pro Woche werden hier alle für eine Operation vorgesehenen Patienten gemeinsam von Ärzten der Fachrichtungen Nuklearmedizin, Pathologie und Chirurgie besprochen, ihre Befunde in der Zusammenschau nochmals evaluiert und für jeden Patienten die individuelle Operationsstrategie festgelegt. Das „Sechs-Augen-Prinzip“ erhöht die Diagnose-Sicherheit und ermöglicht rasches Reagieren in dringenden Fällen.

ZERTIFIZIERTE SCHILDDRÜSEN-CHIRURGIE

Entscheidet sich der Patient dafür, den Eingriff im Klinikum vornehmen zu lassen, kann er auf die außerordentlich hohe Qualität und Expertise der Chirurgischen Abteilung vertrauen. Chirurgie-Primar Franz Messenbäck gilt weit über Österreich hinaus als Koryphäe im Bereich der Schilddrüsenchirurgie. Er hat im Jahr 2001 den ersten endoskopischen Schilddrüsen-Eingriff im deutschsprachigen Raum durchgeführt und in Schwarzach etabliert. „Innovationsbereitschaft, konsequente Standardisierung der Techniken und strukturierte Ausbildung haben zur hohen Qualität der Schilddrüsenchirurgie in unserem Haus geführt“, so Messenbäck. Diese belegt auch das von der renommierten Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGAV) verliehene Zertifikat

„Kompetenzzentrum für Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie“.

» Die Narbe ist nach erfolgter Abheilung kaum mehr sichtbar.
«

Als einziges Spital in Österreich bietet das Kardinal Schwarzenberg Klinikum seit nunmehr knapp 20 Jahren einen endoskopischen, organnahen Eingriff bei Schilddrüsen-Operationen an, sofern der Patient bestimmte Voraussetzungen erfüllt. Die von Primar Messenbäck etablierte Methode ermöglicht die Durchführung der Operation über einen kleinen Einschnitt in einer natürlichen Hautfalte. „Die Narbe ist nach erfolgter Abheilung kaum mehr sichtbar – für die Patienten ein wichtiger kosmetischer Aspekt bei einem Eingriff an einer so exponierten Stelle wie dem Hals“, betont der Chirurg. Je nach Fall wird ansonsten die offene minimalinvasive Technik (OMIT) oder die konventionelle offene Methode nach Kocher angewendet – stets auch mit Fokus auf möglichst kleine Narben. Jeder Eingriff an der Schilddrüse erfolgt zudem unter begleitendem Neuromonitoring des Nervus recurrens („Stimmnerv“).

SCHNELLSCHNITT: PATHOLOGIE GIBT RICHTUNG VOR

Besondere Bedeutung kommt der Möglichkeit der mikroskopischen Untersuchung des Schilddrüsenknotens durch den Pathologen während der laufenden Operation zu – dem sogenannten Schnell- oder Gefrierschnitt. „Ein Bote bringt das entnommene Gewebe umgehend aus dem OP in die Pathologie, wo es auf unter -20 Grad Celsius gefroren, geschnitten und anschließend unter dem Mikroskop fachärztlich analysiert wird. Auf Basis unserer Diagnose ‚gutartig‘ oder ‚bösaartig‘ wird die weitere Strategie des Eingriffs festgelegt“, erläutert Pathologie-Primar Anton Hittmair. Von der Entnahme des Gewebes im OP bis

zum einlangenden Anruf des Pathologen zur Übermittlung der Diagnose vergehen nur rund 15 bis 20 Minuten. Mithilfe der Schnellschnittdiagnose kann gleich beim Ersteingriff das gesamte maligne Gewebe sicher entfernt werden oder – falls erforderlich – gleich die ganze Schilddrüse mit den dazu gehörenden Lymphknoten. Dem Patienten bleibt damit in der überwiegenden Zahl der malignen Erkrankungen ein zweiter Eingriff erspart.

SCHILDDRÜSEN-PROBLEME UNBEDINGT ABKLÄREN

Nach dem stationären Aufenthalt erfolgt die weitere Betreuung nach einem Schilddrüsen-Eingriff wiederum an der Nuklearmedizinischen Abteilung. Primar Hutter betont die Bedeutung der Abklärung bei Schilddrüsen-Problemen. „Die Zahl der Schilddrüsen-Kreberkrankungen ist steigend, jedoch sind bei Früherkennung die Heilungschancen heute schon sehr hoch. Wichtig sind die rechtzeitige Diagnose und in der Folge das rasche Setzen der entsprechenden therapeutischen Schritte. Das gilt für jede Form der Schilddrüsenerkrankung.“

• VORTEILE FÜR PATIENT/INNEN •

- ➔ Jahrzehntelange Erfahrung
- ➔ Hohe Expertise
- ➔ Vorbildliche, eingespielte Zusammenarbeit
- ➔ Modernste technische Ausstattung
- ➔ Vorreihung von Akutpatienten nach Dringlichkeit
- ➔ Zertifizierte Schilddrüsenchirurgie



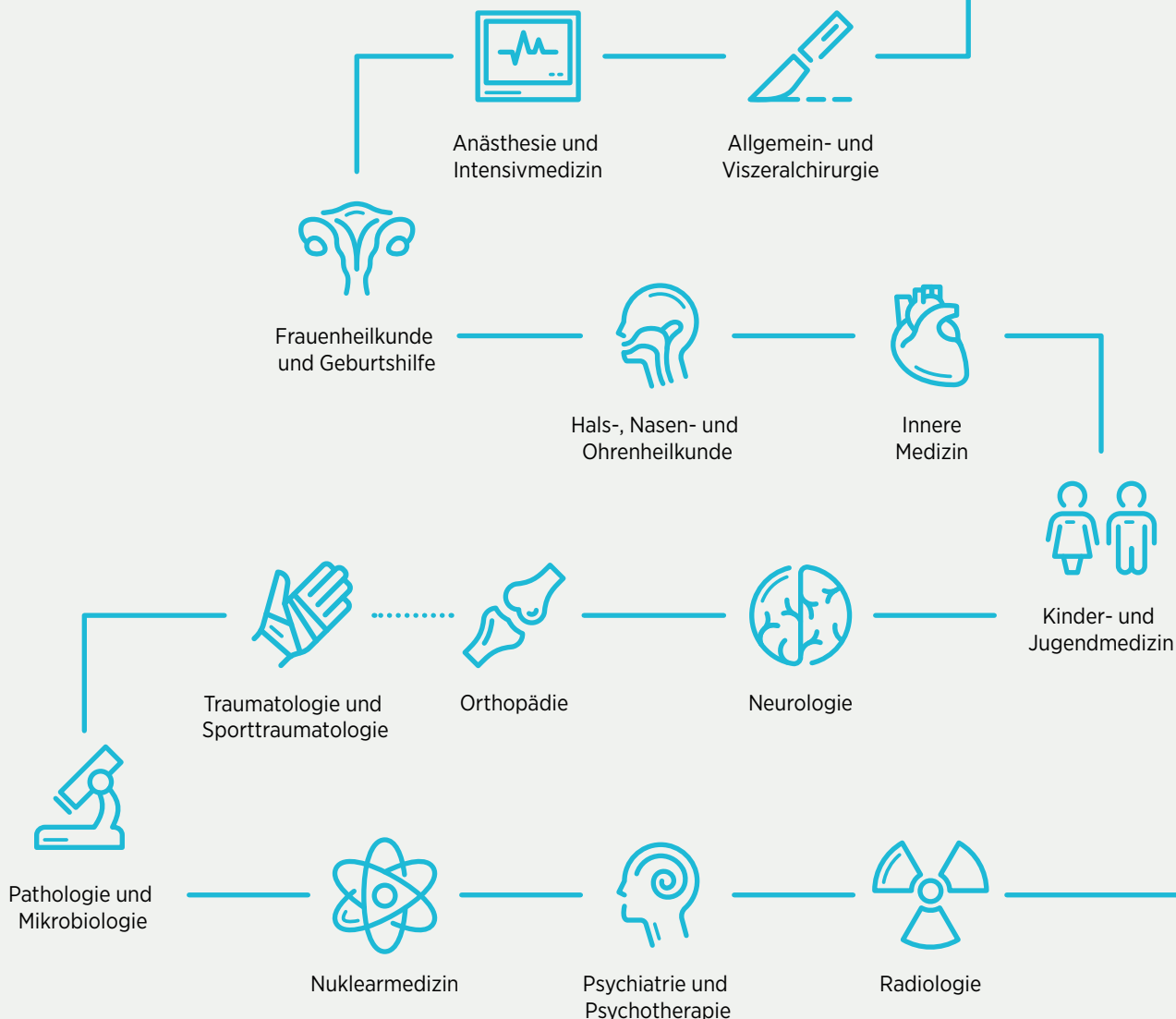
Kompetenzzentrum
für Schilddrüsen- und
Nebenschilddrüsenchirurgie



Unsere Abteilungen

Die 13 Fachabteilungen und ihre Schwerpunkte im Überblick

Unsere 13 Primariate bilden die medizinischen Säulen unseres Hauses. Neben hochwertiger Basisversorgung bietet jede Abteilung ausgewählte Spitzenmedizin mit überregionaler Bedeutung. Die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit der Abteilungen zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten ist eine der großen Stärken des Kardinal Schwarzenberg Klinikums. Hier die 13 Primariate und ihre Schwerpunkte in der Übersicht:





Allgemein- und Viszeralchirurgie

- Allgemeinchirurgische Eingriffe
- Colo-Proktologie
- Endokrine Chirurgie
- Gefäßchirurgie
- Hernienchirurgie
- Interdisziplinäre Endoskopie
- Leberchirurgie
- Mammachirurgie
- Minimal-invasive Chirurgie
- Onkologische Chirurgie
- Refluxerkrankungen
- Varizen- und Ulcuschirurgie

Leitung

Primar Dr. Franz Messenbäck



Anästhesie und Intensivmedizin

- Anästhesie-Ambulanz
- Perioperative Medizin
- Allgemeinanästhesie
- Regionalanästhesie
- Anästhesiologische Intensivmedizin
- Schmerztherapie
- Notfallmedizin
- Operative Tagesklinik

Leitung

Prim. Dr. Roman Habeler



Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Frauenheilkunde

- Minimal-invasive, organerhaltende Laparoskopie
- Offene und minimal-invasive Gynäko-Onkologie
- Medikamentöse Onkologie
- Onkoplastische Mammachirurgie

→ Urogynäkologie

- Endometriose

Geburtshilfe

- Allgemeine Schwangerenambulanz
- Risikoschwangerschaften
- Fehlbildungsdiagnostik
- Stillambulanz

Leitung

Prim. Dr. Frank Tuttlies



» Die Zusammenarbeit in interdisziplinären und interprofessionellen Teams, in denen sich Wissen und Erfahrung zur Teamkompetenz verdichten, ist in der modernen Medizin Grundlage jeder erfolgreichen Behandlung geworden.

«

Prim. Univ.-Prof. Dr. Andreas Valentin, MBA, Ärztlicher Direktor



Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

- Nase und Nasennebenhöhlen
- Ohr und Hören
- Pädiatrische HNO-Heilkunde
- Speicheldrüsenerkrankungen
- Kopf-Hals-Tumore
- Glomus Tumore
- Stimm- und Schluckstörungen
- Schnarchen
- Allergien (Inhalationsallergene)

Leitung

Prim. Ass. Prof. PD
Dr. Florian Kral



Innere Medizin

- Allgemeine Innere Medizin
- Zentrale Notaufnahme
- Intensivmedizin
- Kardiologie
- Interventionelle Kardiologie und Angiologie
- Gastroenterologie und Hepatologie
- Endoskopie
- Nephrologie
- Dialyse
- Onkologie
- Palliativmedizin
- Infektiologie

Leitung

Prim. Univ.-Prof.
Dr. Andreas
Valentin, MBA





Kinder- und Jugendmedizin

- Allgemeinpädiatrie
- Atemwegs- und Allergieerkrankungen
- Endokrinologie
- Kinder- und Jugendpsychosomatik und -psychiatrie
- Kinderkardiologie
- Neonatologie
- Neuropädiatrie
- Adipositas
- Therapeutisches Angebot (Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, Jugendsprechstunde uvm.)

Leitung

Prim. Univ.-Prof.
Dr. Josef Riedler



Neurologie

- Schlaganfall (Stroke Unit)
- Epilepsie
- Multiple Sklerose
- Morbus Parkinson u.a. neurodegenerative Erkrankungen
- Periphere Nervenläsionen
- Vertebrale Schmerzen
- Vielfältige Interdisziplinäre Überschneidungen mit anderen klinischen Sonderfächern wie Innere Medizin, HNO, Unfallchirurgie, Orthopädie, Radiologie u.a.

Leitung

Prim. Dr. Michael
Huemer

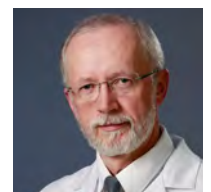


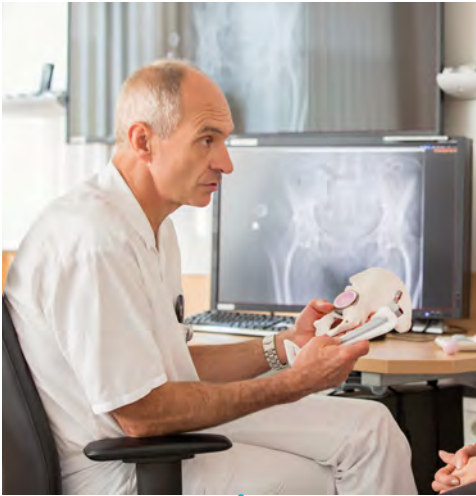
Nuklearmedizin und Endokrinologie

- Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenenerkrankungen (Schilddrüsenambulanz)
- Interdisziplinäres Schilddrüsenboard
- Osteoporose und Frakturprävention (Osteoporoseambulanz)
- Endokrinologische Fragestellungen (Hypophyse, Nebenniere, Sexualhormonfunktion, Fortpflanzung)
- Organszintigraphien mit SPECT-CT-Gammakamera (Skelett, Myocard, Lunge, Niere, Wächterlymphknoten, Meckel Divertikel)

Leitung

Prim. Dr. Josef
Hutter





Orthopädie

- Endoprothesen inkl. Wechseloperationen (Hüfte, Knie, Schulter)
- Gelenkserhaltende Operationen an Knie, Hüfte und Schulter
- Arthroskopische Operationen (Knie, Schulter, Sprunggelenk)
- Handoperationen
- Ellbogenoperationen
- Fußoperationen (Hallux valgus, Hammerzehen, Sprunggelenk, Korrektur von Fußfehlstellungen)
- Konservative Orthopädie der Wirbelsäule und des Bewegungsapparates
- Konservative und operative Kinderorthopädie

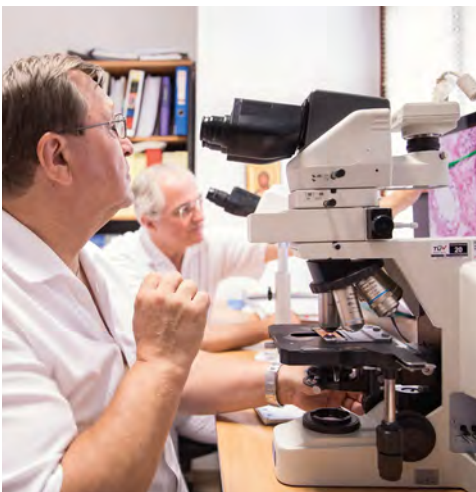
Leitung
Prim. Dr. Manfred Höflechner



Traumatologie und Sporttraumatologie

- Versorgung von Schwerverletzten (Polytraumen), Regionales Traumazentrum
- Sämtliche Verletzungen der Extremitäten, der Wirbelsäule, des Schädels und des Beckens
- Gesamte Arthroskopische Gelenkschirurgie
- Minimal-invasive Knochen- und Gelenkschirurgie, perkutane Operationstechniken (z. B. Kyphoplastie)
- Endoprothetik (Hüfte, Knie, Schulter, Sprunggelenk)
- Frakturendoprothetik
- Handchirurgie (Trauma, Arthrose, Rheuma)

Leitung
Prim. Dr. Manfred Mittermair



Pathologie und Mikrobiologie

Als einziges Krankenhaus außerhalb der Landeshauptstadt führt das Kardinal Schwarzenberg Klinikum ein eigenes Institut für Pathologie und Mikrobiologie.

- Histologie und Zytologie
- Mikrobiologie
- Autopsie

Leitung
Prim. Univ.-Doz.
Dr. Anton Hittmair





Psychiatrie und Psychotherapie

- Allgemeine Psychiatrie
- Angst und Depression
- Abhängigkeitserkrankungen
- Psychische Erkrankungen im Alter
- Persönlichkeitsstörungen
- Psychosomatik
- Schizophrenie
- Essstörungen
- Psychiatrische Tagesklinik

Leitung
Prim. Dr. Marc
Keglevic



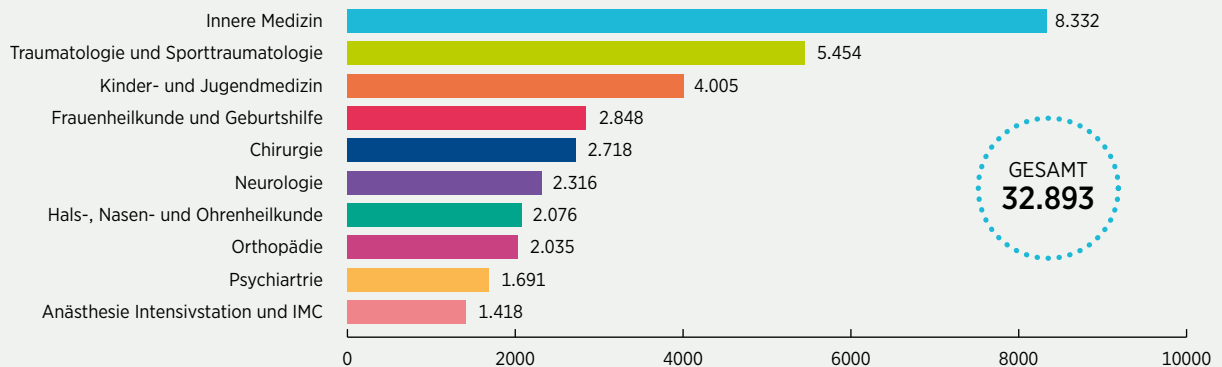
Radiologie

- Computertomographie (CT)
- Mammografie
- Ultraschall
- Magnetresonanztomographie (MR)
- Durchleuchtung und Angiographie
- Konventionelles Röntgen
- 3D-Röntgen (Cone Beam CT)
- Interventionelle Radiologie
- Bildgestützte Schmerztherapie
- Spezialuntersuchungen wie Arthrographie, Herzbildgebung mit CT und MR, MR-Spektroskopie, Elastographie, Ultraschall-Fusion oder Dental-CT

Leitung
Prim. Dr. Oliver
Sommer



STATIONÄRE PATIENTEN NACH DISZIPLINEN inkl. Verlegungen im Haus



Unsere Pflege

Tag und Nacht für unsere Patientinnen und Patienten da.



Mit **765** Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die größte Berufsgruppe des Klinikums.



Unser Pflegeverständnis

Die Mitarbeitenden der Pflege sind in allen Abteilungen und Disziplinen eingesetzt und bilden die größte Berufsgruppe des Kardinal Schwarzenberg Klinikums. Pflegenden stellen daher ein wesentliches Glied in der multiprofessionellen Behandlungskette dar. Diese Verantwortung nehmen wir mit einem Selbstverständnis und als eigenständiger Gesundheitsberuf wahr.

»
 Mit unserer Expertise gestalten wir die Behandlung unserer Patientinnen und Patienten aktiv mit.
 «

Unser Pflegeverständnis ist durch christliche Werte geprägt und orientiert sich am Leitbild unseres Klinikums. Kennzeichnend ist eine Atmosphäre der Menschlichkeit, die unsere Patienten herzlich willkommen heißt und ihre Individualität respektiert. Besonders achten wir auf eine freundliche, einfühlsame und wertschätzende Kommunikation.

Ein großes Anliegen ist uns, dass die Pflege unserer Patienten nicht nur auf körperliche Grundbedürfnisse reduziert wird, sondern auch psychische und soziale Aspekte Berücksichtigung finden. Die Mitbegleitung von Angehörigen wird als fester Bestandteil unserer täglichen Arbeit gesehen.

Wir betreuen Menschen jeden Alters und in jeder Lebensphase. Dabei richten wir uns nach aktuellen Erkenntnissen der Pflegewissenschaft und Medizin. Im Pflegealltag werden moderne

Pflegetechniken und aktuelle Konzepte angewendet. Als Beispiele sind hier das Bobath-Konzept, die Basale Stimulation und das Integrative Pflegekonzept zu nennen. Zusätzlich wird mit komplementären Pflegemethoden gearbeitet, wie Aromapflege oder Wickelanwendungen, die zur regulären Behandlung ein ergänzendes Pflegeangebot darstellen.

Um Patienten mit besonderem Pflegebedarf und deren Angehörigen entsprechend begleiten, beraten und anleiten zu können, ist Expertenwissen erforderlich. Unsere Pflegeexperten haben sich zu unterschiedlichen Themen spezialisiert. Das Wundmanagement und die Beratung bei diversen chronischen Erkrankungen sind Beispiele dafür.

Die Ausbildung zukünftiger Berufskollegen liegt uns besonders am Herzen. Unsere Studenten, Schüler und Praktikanten der verschiedenen Pflegeberufe werden von ausgebildeten Praxisanleitern und erfahrenen Pflegemitarbeitern unseres Klinikums begleitet.

Die Qualität unserer Arbeit sichern wir durch ein Verständnis laufender Entwicklung. Diesem Anspruch werden wir in Form von Fort- und Weiterbildungen, der Erstellung und Umsetzung von Pflegestandards und Richtlinien ebenso gerecht wie mit der Einbindung aktueller pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse. Unsere Pflegemitarbeiter sind hochwertig ausgebildet und haben sich in vielen unterschiedlichen Bereichen qualifiziert und spezialisiert. Mit unserer Expertise gestalten wir die Behandlung unserer Patienten aktiv mit. «



Die HeldInnen im Hintergrund

Therapie, Beratung und Zentrale Dienste

Gemeinsam mit unseren ÄrztInnen und Pflegekräften stellt Tag für Tag eine Vielzahl von größeren und kleineren Bereichen die bestmögliche Versorgung unserer PatientInnen sicher – die einen im direkten und oft sehr persönlichen Kontakt, die anderen meist unbemerkt im Hintergrund. Wir möchten sie hier vor den Vorhang holen. Ein (unvollständiger) Überblick:



KRANKENHAUSHYGIENE

→ sorgt jeden Tag dafür, dass Hygiene in allen Bereichen des Hauses stets großgeschrieben wird.



ZENTRALLABOR

→ gewährleistet Tag und Nacht, dass die Laborwerte für eine zielgenaue Diagnose und Behandlung zeitnah und in höchster Qualität vorliegen.



HEBAMMEN

→ begleiten jede Geburt zuwendungsvoll, einfühlsam und mit viel Erfahrung. Mittlerweile sind das rund 1.200 Geburten jährlich.



ANSTALTSAPOTHEKE

→ hier werden die erforderlichen Medikamente in der passenden Dosierung für die rasche Genesung unserer PatientInnen hergestellt.



PATIENTENTAXI

→ sorgt dafür, dass unsere PatientInnen zur richtigen Zeit am richtigen Ort ihre Untersuchung oder Behandlung erhalten.



PHYSIOTHERAPIE

- hilft unseren PatientInnen dabei, sich besser und schneller von ihren Verletzungen und Beschwerden zu erholen.



ERGOTHERAPIE

- unterstützt unsere PatientInnen, ihre Handlungsfähigkeit im Alltag zu erhalten oder wiederzuerlangen.



SOZIALDIENST

- begleitet und unterstützt PatientInnen bei sozialen, persönlichen, rechtlichen oder finanziellen Problemen im Zusammenhang mit ihrer Erkrankung.



LOGOPÄDIE

- hilft unseren PatientInnen aller Altersgruppen (wieder) gut sprechen, atmen, hören und schlucken zu lernen.



SEELSORGE

- kümmert sich zuwendungsvoll um die Seele und Würde unserer PatientInnen.



PSYCHOLOGISCHER DIENST

- hilft unseren PatientInnen bei der Bewältigung psychischer Belastungen in schwierigen Lebens- und Krankheitsphasen.



DIÄTOLOGIE

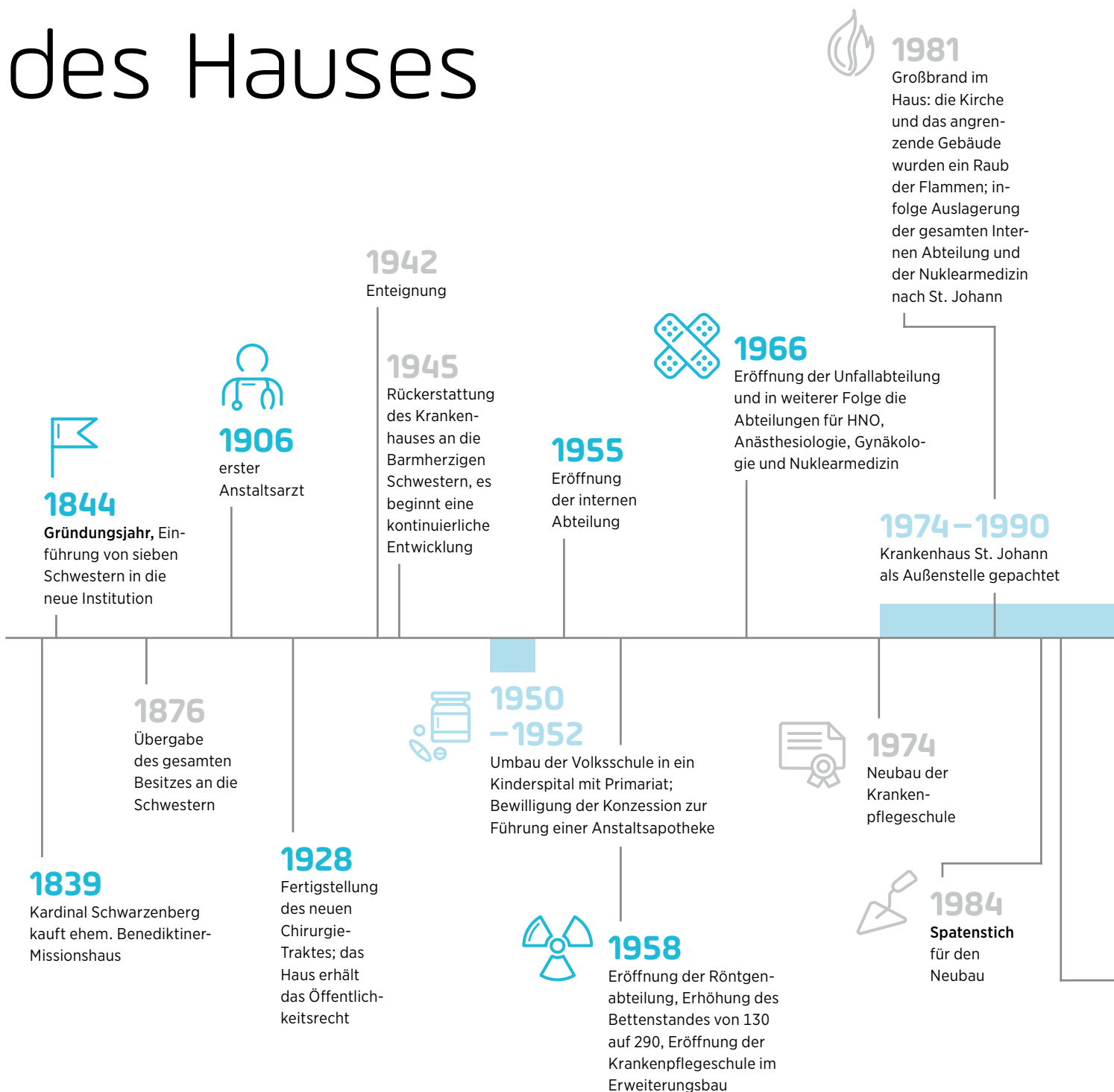
- sorgt gemeinsam mit dem Team der Klinik-Küche dafür, dass auch die Ernährung die Genesung unserer PatientInnen fördert.

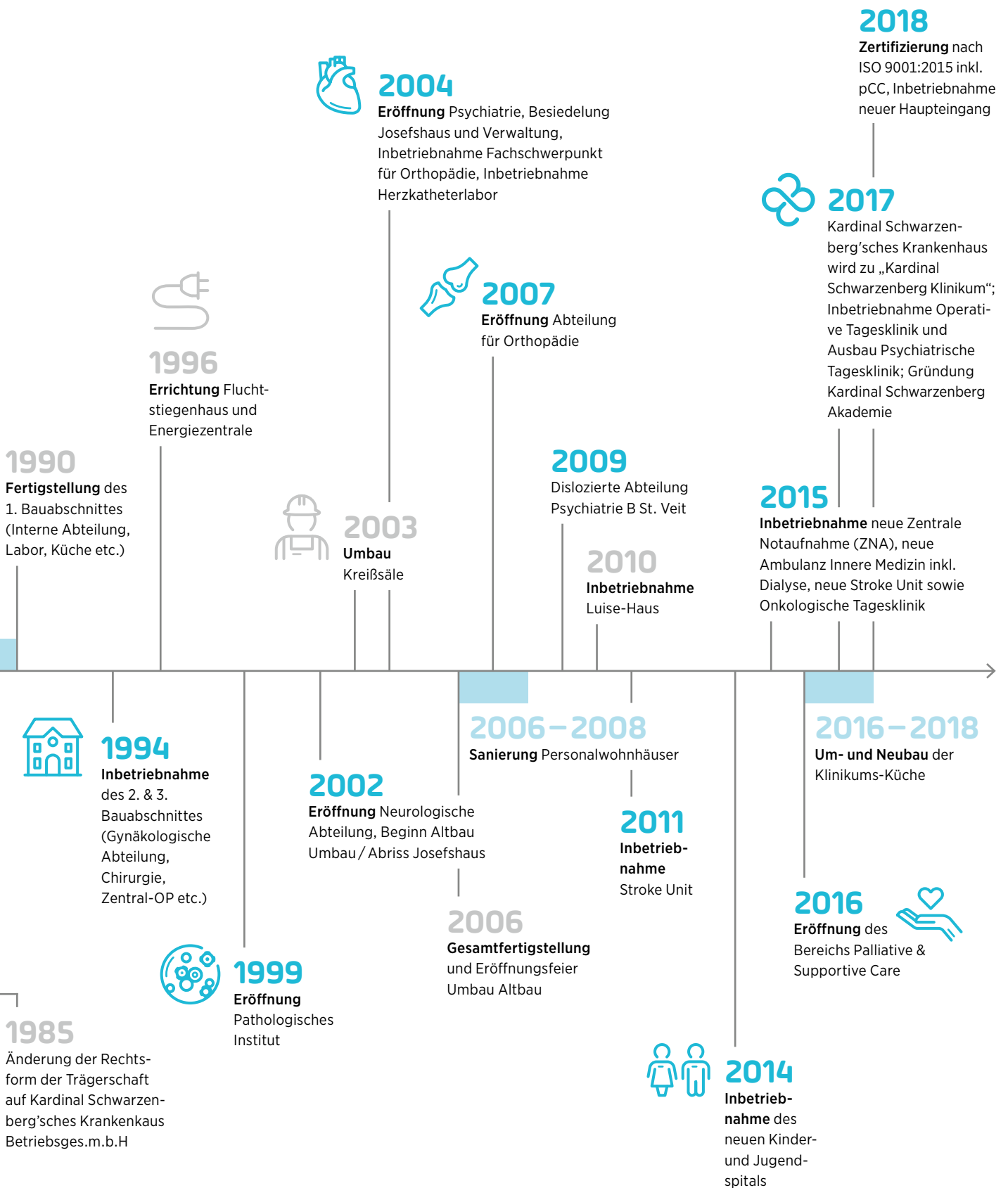


KUNST- UND MUSIKTHERAPIE

- hilft den PatientInnen, ihren ganz persönlichen Themen Ausdruck zu verleihen.

Die Geschichte des Hauses







1



2



3

WIE ALLES BEGANN

Die Wurzeln des Kardinal Schwarzenberg Klinikums gehen zurück auf das Jahr 1839. Der damalige Fürsterzbischof Friedrich von Schwarzenberg kaufte das ehemalige Benediktiner Missionshaus, um für die Bevölkerung „Inner Gebirg“ eine karitative Einrichtung zu schaffen. Nach einer gründlichen Sanierung führte der Kardinal am 20. August 1844 im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes sieben Schwestern in die neu geschaffene Institution ein. Es waren jene Schwestern, die der Kardinal in München bei den Barmherzigen Schwestern ausbilden ließ. Sie begannen mit einer „Leihoberin“ aus München das Werk der Nächstenliebe im Geiste des hl. Vinzenz von Paul und der hl. Luise von Marillac hier in Schwarzach. Zu diesen Schwestern gesellten sich bald junge, fähige und berufsbegeisterte Mädchen, die sich ebenfalls zu diesem Apostolat berufen fühlten. Sie wurden hier in Schwarzach für ihren geistlichen Beruf ausgebildet.

DIE ÜBERGABE AN DIE SCHWESTERN

Im Jahr 1876 übergab der Kardinal den ganzen Besitz den Schwestern. Sie übernahmen damit auch die Schulden in der Höhe von 97.938 Gulden. Der geschätzte Wert des Besitzes betrug damals 100.000 Gulden. Zusätzlich waren 45 namentlich angeführte Pfleglinge für den Rest ihres Lebens entsprechend zu versorgen.

Darüber hinaus übernahm die Kongregation die Verpflichtung: „Für alle künftigen Zeiten zum Wohle von Kranken, Pfleglingen und Pfründern die Anstalt zu führen, derartige Personen aufzunehmen und ihnen liebevolle Wartung und Pflege angedeihen zu lassen.“

DIE WEITERE ENTWICKLUNG DES HAUSES

Zu Beginn übernahmen Ärzte aus der Umgebung die medizinische Betreuung der Patienten. Erst 1906 bekam das Haus mit Dr. Franz Hain den ersten Anstaltsarzt. Mit dem Bau der Gisela-Bahn kamen immer mehr Menschen und mehr Arbeitsmöglichkeiten in das Salzbachtal und so stieg auch der Bedarf an Betten im Krankenhaus.

1928 konnte ein neuer Trakt des Spitals fertiggestellt werden, in dem vor allem die Chirurgie Platz fand. Das Krankenhaus verfügte nun über 130 Betten. Im gleichen Jahr erhielt das Haus auch das Öffentlichkeitsrecht.

Der Zweite Weltkrieg brachte einen Stillstand in der Entwicklung unseres Krankenhauses. Es diente in erster Linie als Lazarett und wurde 1942 enteignet, als Reaktion auf das mutige Eintreten der damaligen Visitatorin Schwester Anna Berta Königsegg für die Bewohner in Schernberg. Im Juni 1945 wurde das Haus an die Kongregation der Barmherzigen Schwestern zurück-erstattet. Ab diesem Zeitpunkt erfolgte nun eine kontinuierliche Aufwärtsentwicklung des Hauses.

Diese Aufwärtsentwicklung wurde von zahlreichen baulichen Veränderungen getragen. Als erstes Großprojekt wurde 1974 der Neubau der Krankenpflegeschule seiner Bestimmung übergeben. Im gleichen Jahr wurde das Bezirkskrankenhaus St. Johann im Pongau in die Betriebsführung des Hauses eingegliedert. Ein verheerender Großbrand im Herbst 1981 verwüstete große Teile des Kardinal Schwarzenberg Klinikums. Die Disziplinen Interne Medizin und Nuklearmedizin mussten darauf in das Krankenhaus in St. Johann im Pongau

- 1 Hl. Vinzenz von Paul (1581 - 1660)
Begründer der Caritas und Gründer der Barmherzigen Schwestern
- 2 Hl. Luise von Marillac (1591 - 1660)
Gründerin der Barmherzigen Schwestern
- 3 Kardinal Schwarzenberg (1809 - 1885)
Kardinal und Erzbischof von Salzburg und Prag, Gründer des Krankenhauses im Jahr 1844

übersiedeln. 1984 fand der Spatenstich für den Neubau des Krankenhauses statt und in den folgenden drei Jahren wurde der gesamte Rohbau der Bauteile A, B und C errichtet. 1990 erfolgte die Übersiedelung der Internen Abteilung und der Nuklearmedizin in den Bauteil A. Im Jubiläumsjahr 1994 (150 Jahre KH-Schwarzach) konnten die Bauteile B und C bezogen werden.

Den neuen Anforderungen entsprechend wurde 1996 ein Zusatzbau beim Kinderspital für Mutter-Kind-Einheiten errichtet. Nach einigen Jahren ohne nennenswerte Bautätigkeiten begann im Jahr 2002 der Um- und Neubau des Altbestandes der Verwaltung, des Josefhauses und der Unfallchirurgie. Nach zwei Jahren Bauzeit wurden das Josefhaus und die Verwaltung wieder besiedelt. Den Abschluss dieser Um- und Neubaumaßnahmen, die bei laufendem Vollbetrieb des Krankenhauses stattfanden, bildete im Mai 2006 die Eröffnungsfeier.

Mit den Planungen für den Neubau des Kinderspitals und der Internistischen Intensivstation wurde im Jahr 2007 begonnen. Nach Abschluss der Planungsphase wurde im November 2011 mit dem Bau begonnen, der im Juni 2014 feierlich seiner Bestimmung übergeben werden konnte.

Im Jahr 2015 konnte die neue Zentrale Notaufnahme (ZNA) in Betrieb genommen werden. Ebenfalls neu geschaffen wurde ein eigener Bereich für die Betreuung von onkologischen Patienten mit stationären Betten und tagesklinischen Behandlungsplätzen.

Im April 2016 wurde der mit vier Betten als angegliederter Bereich der Sonderklasse der Inneren Medizin geführte neue Bereich „Palliative & Supportive Care“ in Betrieb genommen.



- 4 Das Klinikum heute: der größte und wichtigste Gesundheitsversorger im Innergebirg.
- 5 Das Kardinal Schwarzenberg Klinikum hat seinen Ursprung im ehemaligen Benediktiner-Missionshaus neben der Kirche in Schwarzach (damals noch St. Veit).

Mit der Umfirmierung zum „Kardinal Schwarzenberg Klinikum“ und der Implementierung eines neuen Corporate Designs mit Jahresbeginn 2017 setzte das Haus ein deutliches Zeichen für Weiterentwicklung und positioniert sich damit noch stärker als größter Gesundheitsversorger im Innergebirg.

In einem eigenen, räumlich abgetrennten Abschnitt in Bauteil D konnte Anfang 2017 die neue Operative Tagesklinik mit 10 Betten in Vollbetrieb genommen werden. Die auf 18 Plätze erweiterte und in einem eigenen Gebäude neu verortete Psychiatrische

Tagesklinik konnte nach nur wenigen Monaten Errichtungszeit im Dezember 2017 eröffnet werden. Ebenfalls im Dezember 2017 erfolgte die Gründung der Kardinal Schwarzenberg Akademie als neue Dachmarke für Aus- und Weiterbildung.

Mit der erfolgreichen Zertifizierung nach dem international anerkannten Standard „ISO 9001:2015 inkl. pCC“ untermauert das Klinikum 2018 seine hohen Ansprüche an Qualität und Patientensicherheit. Im Dezember konnte der neue Haupteingang (Ost) in Betrieb genommen werden.

Ausblick



Baufortschritt Campus Schwarzach Anfang Mai 2019.

Für den Ausblick auf die zukünftige Entwicklung des Kardinal Schwarzenberg Klinikums lohnt es sich, kurz innezuhalten und die strategische Zielsetzung zu wiederholen. Wir haben uns vor mehr als drei Jahren eine Ausrichtung gegeben, die wir im Rahmen unserer operativen Strategie umsetzen:

- Wir sind der verlässliche Versorger im Innergebirg.
- Wir bieten sehr gute Krankenhausmedizin mit qualitativ hochwertigen Standardangeboten.
- Wir stellen ausgewählte wohnortnahe Spitzenmedizin zur Verfügung.

Diese Leitsätze stellen hohe Ansprüche an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ebenso wie an unsere bauliche und technische Infrastruktur. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, haben wir unsere Medizinstrategie in Abstimmung mit der Entwicklung unseres Masterplans 2025 neu formuliert. Die Medizinstrategie wird noch operationalisiert, d.h. in umsetzbare Schritte eingeteilt und anschließend parallel zum Masterplan bis zum Jahr 2025 und darüber hinaus umgesetzt. Als größter Akutversorger in der Versorgungsregion 52 und zweitgrößtes Klinikum des Bundeslandes werden wir unsere Kompetenzen in der Akutmedizin weiter ausbauen und die intensivmedizinische Versorgung sicherstellen. Der große Andrang von Jungmedizinerinnen erfordert die Vertiefung der Kompetenzen in vielen Abteilungen ebenso wie Kooperationen mit anderen Kliniken. Eine Stärkung und Erweiterung von interdisziplinären Angeboten ist aufgrund der demografischen

Entwicklung und der damit verbundenen Krankheitsbilder ein Gebot der Stunde. Auch die vertiefende Vernetzung mit dem extramuralen Bereich soll dazu beitragen, die wohnortnahe Versorgung durch den am besten geeigneten Gesundheitsdienstleister zu unterstützen.

Digitalisierung und künstliche Intelligenz ermöglichen künftig noch bessere patientenzentrierte Diagnosen und Behandlungen. Damit können wir den hohen Qualitätsanspruch auch in Zukunft erfüllen. Die Pflegeausbildung wird den Weg der Akademisierung weiter gehen und den Patienten künftig mehr wissenschaftsbasierte Pflegemethoden bis an das Krankenbett bringen – hier wollen wir unsere Vorreiterrolle im Innergebirg weiter ausbauen und gemeinsam mit unseren Partnern das benötigte Personal in den Gesundheitsberufen ausbilden.

Die baulichen Veränderungen, die in unserem Masterplan 2025 festgelegt wurden, werden weiter voranschreiten und sollen dazu beitragen, die gesetzlichen Vorgaben des regionalen Strukturplanes Gesundheit 2025 auch in unserem Klinikum nachhaltig umzusetzen. Dabei müssen wir abteilungsübergreifende Synergien nutzen und unsere Prozesse weiter optimieren.

Im Mittelpunkt all unserer Anstrengungen wird jedoch nach wie vor die wertschätzende Betreuung unserer Patienten liegen, die den vinzentinischen Geist auch in den kommenden Jahren spüren sollen.

PROJEKTE 2019

- Jubiläumsjahr „175 Jahre Kardinal Schwarzenberg Klinikum“ mit Veranstaltungsreihe (Infonachmittage und Tag der offenen Tür) und Festakt
- Bauprojekt „Campus Schwarzach“
- Teilsanierung **Station B2 (HNO) und Ambulanz Gynäkologie**
- Modernisierung **Zentrallabor und Mikrobiologie**
- **ABE-Management** (Aufnahme-, Belegungs- und Entlassungsmanagement)
- Einführung **Ideenmanagement** für MitarbeiterInnen
- **Patient Blood Management (PBM)**



»
Geht nie mit den Kranken
nachlässig um, sondern
versorgt sie mit
warmherziger Liebe.
«

Hl. Luise von Marillac

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich: Kardinal Schwarzenberg Klinikum GmbH, 5620 Schwarzach/Pongau.
Koordination und Redaktion: Mag. Florian Emminger | Bilder: KSK / Eva Mrazek, Gerhard Schiel,
Florian Emminger | Gestaltung und Design: Die fliegenden Fische Werbeagentur GmbH
Druck: Offset5020 | Erscheinungstermin: August 2019

